Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

18. September 1848. Nro 101. 110 18. Września 1848.

(2186) Einberufungs-Edikt. (3)

Nro. 287. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird der Militärpflichtige Joseph Janicki aus Skrzydlna Haus-Nro. 108 gebürtig, welcher seit par Jahren unbefugt und unwissend wo abwesend, dann auf die vom Dominio stattgehabte Ediktal-Vorladung nicht zurückgekehrt ist, nochmals aufgefordert, binnen 3 Monaten in seine Heimath zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens derselbe nach dem Auswanderungspatente behandelt werden würde.

Sandec am 17. August 1848.

(2202) Konkurs. (2)

Nro. 21094. Bei der k. k. provisorischen Kameral-Bezirks-Verwaltung in Krakau ist die provisorische Rechnungs-Revidenten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. und der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird der Konkurs bis 15. Oktober 1848 eröffnet.

Die Kompetenten haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten belegten Gesuche bei der vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung zu Lemberg im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, und über die bisherige Dienstleistung, zurückgelegte Studien, erworbene praktische Kenntnisse im Rechnungswesen, Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer anderen slavischen Sprache, und über Moralität sich glaubwürdig auszuweisen.

Insbesondere haben sich die Bewerber über die abgelegte Prüfung aus der Verrechnungskunde, insofern sie nach den Bestimmungen des Hofkammerdekrets vom 27. September 1837 Z. 38228 nicht davon befreit sind, ausweisen und anzugeben, ob sie die obige Kaution zu leisten vermögen, dann ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen der Kameral-Gefällen-Verwaltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschägert sind.

Von der k. k. galiz. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 2. September 1848.

(2114) Konkurs. (3)

Nro. 17369. In dem Bereiche der k. k galizischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Amtsoffizial-Stelle für den Dienst bei den Rechnungshilfsämtern mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. in Erledigung gekommen. Zur Besetzung dieser Stelle wird der Konkurs bis 3. October 1848, mit dem Bemerken eröffnet, daß, wenn aus diesem Anlaße eine Amtsoffizialstelle bei den Rechnungshilfsämtern der Cameral-Gefällen-Verwaltung, oder der Cameral-Bezirks-Verwaltungen, oder bei den Gefällen-Sammlungskassen oder ausübenden Gefällsämtern mit dem Gehalte von 600 fl., 500 fl., 450 fl. oder 400 fl. und in sofern es Offiziale bei den Gefällen-Sammlungskassen oder ausübenden Aemtern betrifft, mit der nach dem Jahresgehalte sich richtenden Kauzionspflicht oder eine Assistentenstelle mit den Gehalten von 500 fl, 450 fl., 400 fl., 350 fl., 300 fl. oder 250 fl. ohne Kauzionspflicht erledigt werden sollte, zugleich auch zur Besetzung dieser Stellen werde geschritten werden.

Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten im Original oder in beglaubigter Abschrift belegten Gesuche binnen der obigen Konkursfrist bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Lemberg im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, zurückgelegten Studien, erworbene praktische Kenntniße im Casse- und Rechnungswesen, über ihre Moralität, und über die Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer anderen slavischen Sprache glaubwürdig auszuweisen.

Insbesondere haben sich die Bewerber um eine Amtsoffizialsstelle bei den Rechnungs-Hilfsämtern der Cameral-Gefällen-Verwaltung, oder der Cameral-Bezirks-Verwaltungen, oder um eine Amtsoffizial- oder Assistentenstelle bei den Gefällen-Sammlungskassen über die abgelegte Prüfung aus der Verrechnungskunde, insofern sie nach den Bestimmungen des hohen Hofkammerdekretes vom 27. September 1837 Zahl 38228-2264, nicht davon befreit sind, und die Bewerber um eine Amtsoffizialsstelle bei den

ausübenden Gefällsämtern, über jene aus der Waarenkunde vorschriftsmäßig auszuweisen. Auch haben die Bewerber anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 22. August 1848.

(2192) **Kundmachung.** (3)

Nro. 19289. Bei dem Sanislawower k. k. Strafgerichte ist eine mit dem jährlichen Adjutum von 300 fl. C. M. verbundene Auskultantenstelle in Erledigung gekommen.

Bittwerber haben ihre gehörig belegten Gesuche mit Nachweisung über ihr Alter, zurückgelegte Studien, erhaltene Wahlfähigkeitsdekrete, wenigstens für einen Auskultanten, dann über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache, entweder unmittelbar oder wenn sie in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre Vorgesetzten bei dem genannten Strafgerichte binnen vier Wochen anzubringen und zugleich anzuführen, ob und inwiefern sie mit Beamten desselben Strafgerichts verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 4. September 1848.

(2200) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 19686. Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Galizien und die Bukowina wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Monate September 1848 die Verpachtung mehrerer ärarischen Weg- und Brückenmäuthe, dann Ueberfuhrsanstalten im Wege der öffentlichen Versteigerung für die Verwaltungs-Jahre 1849 und 1850 oder alternativ für das Verwaltungs-Jahr 1849 allein Statt finden wird.

Die ausführliche Lizitazions-Kundmachung liegt im Anschluße bei.

Lemberg am 17. August 1848.

(2203) Licitations-Ankündigung. (3)

Nro. 14496. Der Kostenüberschlag des Sanoker Straßenbaukommissariats zur Herstellung eines Kommunikazionsweges zu deren Ueberfuhr am Saan Fluße bei Pestolow wurden in Folge h. Gub. Verordnung vom 21. d. M. Zahl 61728, mit dem Erforderniße vom 2093 fl. 58 3/4 kr. C. M. genehmigt.

Diese Herstellungen werden im Lizitazionswege an den Meistbiethenden in der Kreisamts-Kanzlei hintangegeben werden, wozu der Termin auf den 14. September, und im Falle des Mißlingens der zweite auf den 21. September, und der dritte Termin auf 28. September d. J. ausgeschrieben wird.

Lizitazionslustige haben an den genannten Tagen um 10 Uhr Morgens mit dem 10percentigen Vadium versehen in der Kreisamtskanzlei zu erscheinen, allwo sie in die Baudevise Einsicht nehmen können.

Sanok am 3. August 1848.

(2201) Licitations-Ankündigung. (2)

Wegen Lieferung des Eisenbedarfes für die k. k. Salzsudwerke des Samborer Kameral-Bezirkes.

Nro. 10060. Die k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sambor bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß zur Lieferung des erforderlichen Stangen-Eisens, der Bleche, Gußeisenwaaren, Nägeln und der übrigen eisernen Geräthschaften für die k. k. Sudsalinen des Samborer Kameral-Bezirkes zu Lacko, Starasol, Drohobycz und Stebnik auf die Jahre 1849, 1850 und 1851 am 6. November 1848 um die 9. Vormittagsstunde in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Sambor die öffentliche Lizitation unter Vorbehalt der höheren Genehmigung abgehalten werden wird.

Die Lizitation findet auf die Dauer Eines Jahres d. i. auf die Zeit vom 1. November 1848 bis letzten Oktober 1849, oder für die Periode von drei Jahren, nämlich vom 1. November 1848 bis letzten Oktober 1851 Statt, und zwar daß für jede einzeln unten bezeichnete Eisengattung besonders, und dann für den ganzen Eisenbedarf zusammen, wobei jedoch ebenfalls der Lieferungspreis bestimmt ausgedrückt werden muß, lizitirt werden kann.

Der Eisenlieferungsbedarf mit Franko-Abstellung auf jedes Sudwerk ist nachstehender für obbenannte vier Salzsudämter für 1 Jahr, oder in dreifachen Betrage für drei Jahre als:

a) 36 Zentner ord. Schin und kurzes Gatter Eisen mit dem Ausrufspreise pr. Zentner á 7 fl. 30 kr. C. M.

b) 140 Zentner Reif langes Gatter Nägel und Schlosser-Eisen mit demselben Ausrufspreise pr. 8 fl. 5 kr. C. M.

c) 8 Zentner Zeug- und kleines Schmidt-Eisen mit dem Ausrufspreise pr. Zentner à 10 fl.

d) 200 Zentner Pfannen-Borden und Schlosserbleche mit dem Ausrufspreise pr. Zentner á 13 fl. 30 kr.

Die Pfannenbleche zu 16 und 20 Zoll genau rechtwinklich insgevierte groß, oder nach Bedarf auch 16 Zoll lang und 18 Zoll breit, die Bordenbleche dagegen aber stets 20 Zoll breit, und davon von den 16zölligen 8 Stück und von den 20zölligen Blechen 6 Stück pr. Zentner gerechnet.

e) 24 Stück Keilen und 12 Stück Lattenhauen zu 5 Pfund W. Gewicht schwer mit dem Ausrufspreise zu 80 kr. pr. Stück.

f) 50 Zentner ord. Kasten Gußeisen als Wärmpfannenbleche Dörröfen- und Kanalbleche, dann sonstige Geräthschaften als Steinschlägel, Röhrenbüch-

sen, Reifklötzer mit dem Ausrufspreise pr. Zentner à 5 fl. 30 kr.

g) 100 Zentner groben Sandguß als Pfannensteher, Roststäbe und dgl. mit dem Ausrufspreise à 5 fl. 30 kr.

h) 12000 Stück ganze Brettnägel große Sorte, das 1 Mille zu 19 3/10 W. Pfund oder 27 Pfd. pol. schwer mit Ausrufspreis à 4 fl. 30 kr.

i) 12000 Stück halbe Brett- und Lattennägel, das 1 Mille zu 15 2/3 W. Pfund oder 22 pol. Gewicht mit Ausrufspreis à 4 fl.

k) 500 Stück Schlossernägel zu 2 W. Pfund schwer mit dem Ausrufspreis 1 Mille à 1 fl.

Der entscheidenden k. k. Cameral-Behörde bleibt es vorbehalten entweder die partienweise oder die Concretal-Anbothe und zwar, entweder für das Jahr 1849 allein oder für alle drei Jahre 1849, 1850 1851 zusammen oder aber keines der gemachten Anbothe zu bestättigen. Der Ersteher bleibt mit Verzichtleistung auf die in §. 862 des Berg. Ges. Buches, gesetzten Termin für seinen Anboth bis zur Entscheidung haftend.

Zur Lizitation wird Jedermann zugelassen, der den 10. Theil der Fiskalpreise als Vadium erlegt, und vermöge der bestehenden Vorschriften, von Aerarial-Lizitationen nicht ausgeschlossen ist.

Es können auch schrifliche versiegelte Anbothe (Offerten) überreicht werden, welche jedoch mit dem oben bemerkten Vadium im Baaren oder in öffentlichen Kreditspapieren, deren Werth nach den letzten bekannten börsenmäßigen Kurse zu berechnen ist, belegt sein müssen.

Diese Offerten sind vor der Lizitations-Verhandlung der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Sambor oder auch während derselben bis zum Abschluß der mündlichen Ausbiethung der Lizitations-Komission zu übergeben, und müssen von Außen mit der Aufschrift bezeichnet sein, Anboth zur Salinen-Eisenlieferung vom 1. November 1848 ꝛc.

b) Dieselben müssen einen Preisanboth auf jede bestimmte Eisengattung mit der ausdrücklichen Erklärung, ob der Anboth für die Partienweisen, oder für die Concretallieferung, dann, ob für Ein Jahr oder für drei Jahre gemacht werde, in Zahlen und Buchstaben ausgedrückt und mit dem Namen, Charakter und Wohnort des Ausstellers unterzeichnet enthalten.

c) Dürfen diese Anbothe durch keine den Lizitations-Bedingnissen widersprechende Klausel beschränkt sein, vielmehr müssen solche die Erklärung enthalten daß sich Offerent allen Licitations-Bedingnissen genau füge.

d) Die schriftlichen Offerten sind von dem Zeitpunkte der Einreichung für den Offerenten für das hohe Aerar aber erst vom Tage der Genehmigung verbindlich.

e) Die überreichten Offerten werden nach beendigter mündlichen Versteigerung wenn von den sämmtlich anwesenden Lizitanten erklärt worden, weiter keinen mündlichen Anboth machen zu wollen, von der Lizitations-Commission eröffnet und kund gemacht.

f) Als Ersteher der Lieferung wird dann ohne weitern Anboth zuzulassen, derjenige erklärt und anerkannt, welcher bei der mündlichen Verhandlung oder nach dem ordnungsmässig schriftlichen Anbothe als mindest fordernder erscheint, sofern dieser Bestboth an und für sich zur Annahme und zum Abschluß des Lizitations-Vertrages geeignet befunden wird.

Wobei bemerkt wird, daß wenn ein mündlich und schriftlicher Anboth vollkommen gleich sein sollte, dem erstern der Vorzug gegeben werde, bei zweien oder mehreren schriftlichen aber die von der Lizitations-Commission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheiden wird.

Die übrigen Lizitations-Bedingnisse können bis zum Tage der Lizitation in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der genannten Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 4. September 1848.

(2199) Ankündigung (3)

Nr. 11954. Am 14. September 1848 um 9 Uhr früh wird zur Sicherstellung der Beköstigung der hiesigen lat. Seminar. Zöglinge und Vorsteher auf die Zeit vom 1. Oktober 1848 bis Ende September 1849 in der Kreisamtskanzlei, die öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Unternehmungslustige haben sich drei Tage vor dem Lizitationstermine beim lat. Seminar Rectorate über ihre Eignung zu diesem Unternehmen auszuweisen, und zur Lizitation ein Reugeld von 200 fl. C. M. mitzubringen.

Lemberg am 3. September 1848.

(2170) Edikt. (3)

Nro. 12596. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird bekannt gegeben, daß Franz Zaremba eine Klage de praes. 3. Juni 1848 Z. 12596 wider den Wenzel Hofmeister wegen Nichtigkeitserklärung und Extabulirung aus der in Zamarstynów unter Conf. Z. 43 liegenden Realität 1. eines Giro ddto 20ten Juli 1846, welches über den durch Christine Gliebstätter über 600 fl. zu Grodek am 1ten Mai 1845 ausgestellten Wechsel ersichtlich ist; 2. eine durch Wenzel Hofmeister zu Gunsten des Salomon Czackes am 27ten Oktober 1846 ausgestellten Abtrettung derselben Summe pr. 600 fl.; endlich 3. wegen Abrufung des Absatzes der wechselrechtlichen Entscheidung vom 29ten Oktober 1846 z. Z. 11073. kraft welcher die Summe

pr. 600 C. M. dem Wenzel Hofmeister zuerkannt wurde, angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber die Tagsatzung auf den 12. Oktober 1848 bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Wenzel Hofmeister unbekannt ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr Raczyński mit Substituirung des Advokaten Piwocki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtshelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 8. Juni 1848.

(2212) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nr. 21101. Zur Verpachtung des Bier-Brandwein-Metherzeugungs- und Ausschankrechtes, dann des Weinausschankes der Staatsherrschaft Podbusz im Samborer Kreise, mit Ausnahme der die Ortschaften Dolhe mit Rybnik nnd Maydan ferner die Antheile Zarzyce, Łokiec, Pereprostyn, dann Hołowsko mit Zubrzyca und Kręciot in sich fassenden V. Sekzion, wird auf Ein Jahr oder auf drei nach einander folgende Jahre, vom 1. November 1848 angefangen, die Lizitation in der Podbuszer Wirthschaftsamtskanzlei am 27. September 1848 um die 10. Vormittagsstunde abgehalten werden.

Die der Verpachtung ausgesetzten vier Sekzionen umfassen 15 Dörfer mit einer Bevölkerung von 12164 Seelen.

Zum Pachtobjekte gehören:

1. ein gemauertes großes Bierbräuhaus mit den Nebengebäuden und Realitäten;

2. Ein gemauertes Brantweinhaus sammt dem Maßstalle, und ein großes Brantwein-Magazin;

3. zwei landartige Brantweinhäuser mit sonstigen Nutzungsgebäuden;

4. 133 Joch 1256 O. K. Grundstücke in verschieden Parzellen und Ortschaften.

Die Verpachtung wird zuerst nach einzelnen Sekzionen, und dann in concreto angenommen werden. Die Wahl der Bestättigung des Resultats einer oder der andern Verpachtungsmodalität bleibt der höheren Kameral-Behörde vorbehalten.

Bei der sektionsweisen Verpachtung der Propination wird der Gesammtfiskalpreis per 1621 fl. C. M. im Verhältniße der Seelenzahl der einzelnen Sekzionen angenommen werden, wornach auf die I. Sekzion bestehend aus den Ortschaften Podbusz, Stromna und Opaka, 601 fl. 12 kr. C. M. — auf die II. Sekzion, bestehend aus den Ortschaften Załokiec, Smolna, Bystrzyca und Zdzanna 370 fl. 40 kr. C. M., — auf die III. Sektion, bestehend aus den Ortschaften Issay, Wołośianka wielka und mała; 286 fl. 8 kr. C. M. — und auf die IV. Sektion bestehend aus den Ortschaften Swidnik Łastowska, Jasionka masiowa, Jasionka steciowa und Kondralow 363 fl. 52 kr. C. M. entfallen.

Der Ersteher für die dreijährige Pachtdauer hat die Pachtkaution, wenn sie hypothekarisch geleistet wird, in dem Betrage von Drei Viertheilen des einjährigen Pachtschillings, falls sie aber im Baren oder in auf den Uiberbringer oder auf den Pächter lautenden oder an ihn cedirten öffentlichen Obligationen oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt geleistet wird, im Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtschillings zu leisten.

Der Ersteher für die Einjährige Pachtdauer hat die bedungene Pachtkauzion nur in dem Betrage von einem Drittheil des für die dreijährige Pachtdauer festgesetzten Ausmaßes beizubringen.

Jeder Pachtlustige hat sich mit einem 100,0 Vadium (Angeld) zu versehen.

Außer den mündlichen Anbothen werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden; diese letzteren müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, die Pachtdauer, dann den bestimmten, nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückten, einzigen Betrag in Konventionsmünze enthalten, und es darf darin weder ein Anboth einiger Perzente oder einer bestimmten Summe über den bei der mündlichen Lizitation erzielten oder von einem andern Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, die mit den Lizitationsbedingnissen nicht im Einklange wäre. Es muß vielmehr die ausdrückliche Erklärung darin enthalten sein, daß sich der Offerent allen Lizitationsbedingnissen unterziehe.

Diese Offerte können vor der Lizitation beim Podbuszer Kammeral-Wirthschaftsamte und während derselben der Lizitationskommission jedoch nur bis zum Abschluße der mündlichen Lizitations-Verhandlung überreicht werden.

Wer nicht für sich, sondern für einen andern lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Israeliten werden zur Pachtung zugelassen und bloß Aerarialschuldner, Minderjährige, Prozeßsüchtige, Zahlungsunfähige, dann jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen und nur aus Mangel an Beweisen entlassen wurden, endlich alle jene, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, sind von der

Pachtung ausgeschlossen, daher jeder Pachtlustige bei vorkommenden Bedenken sich über seine Eignung zur Lizitation glaubwürdig auszuweisen hat.

Die näheren Pachtbedingnisse können täglich beim Podbuszer Kameral-Wirthschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. galizischen Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg am 4. September 1848.

(2218) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 14619. Zur Verpachtung der nachstehend verzeichneten Ertrags-Rubriken auf der Staatsherrschaft Spas Samborer Kreises, auf die Zeit vom 1. November 1848 bis letzten October 1851, wird hiemit die Lizitazion auf den 20. September 1848 mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß dieselbe in der Spasser Wirthschaftsamtskanzlei um die 10te Mittagsstunde begonnen, und bis zum gänzlichen Abschluße fortgesetzt werden wird.

Die Ertragsrubriken sind:

1tens. Grundstücke und zwar:

a) zu Strzelbice an Aeckern, Wiesen und Hutweiden . . 219 Joch 1530 1/6 O.kf.

b) zu Smolnica . 75 Joch 667 O.kf.

zusammen 295 Joch 597 1/6 O.kf. Fläche.

c) ein geräumes Wohngebäude sammt den nöthigen Wirthschaftsgebäuden in Strzelbice.

2tens. Das Bier und Branntwein-Propinazionsrecht:

a) in dem Pfarrdorfe Strzelbica in 2 Wirthshäuser mit 23 Joch 927 O.uad. Klf. Grundstücke,

b) in dem Pfarrdorfe Bilicz in 1 Wirthshaus mit 9 Joch 1293 Kuad. Klf. Grundstücke,

c) im Dorfe Smolnica in einem gemauerten Einkehrwirthshause an dem Vereinigungspunkte zweier Kommerzialstrassen gelegen, mit 9 Joch 829 1/3 O.uad. Klf. Grundstücke.

d) in dem Dorfe Szumina in einem Einkehrwirthshause mit 509 5/6 O.uad. Klf. Grund, und

3tens. zwei zweigängige oberschlächtige Mahlmühlen im Dorfe Strzelbice.

Die besonderen Pachtbedingnisse können zu jeder Zeit in der Spasser Wirthsachaftsamtskanzlei eingesehen werden.

Der Fiskalpreis beträgt:

zu 1. für die Grundstücke
in Strzelbica . . 223 fl. 24 1/4 kr.
in Smolnica . . . 47 fl. 46 2/4 kr.
zusammen . . 271 fl. 10 3/4 kr.

zu 2. für die Propinazion
in Strzelbica 274 fl. 36 kr.
in Bilicz . 330 fl. — kr.
in Smolnica 570 fl. 55 kr.
in Szumina 241 fl. 49 3/4 kr.
zusammen . 1354 fl. 20 3/4 kr.

zu 3. für die obere Mahlmühle
in Strzelbica 90 fl. 5 2/4 kr
für die untere Mahlmühle
in Strzelbica 178 fl. 9 kr.
zusammen . 268 fl. 14 2/4 kr.

Haupt-Summe . 1893 fl. 46 kr. C.M.

Diese Pachtobjekte werden nach dem Wunsche der Lizitanten in concreto oder einzeln jedes für sich, oder aber die Grundstücke und Mühlen vereint, mit dem Propinazionsrechte in den betreffenden Ortschaften Sirzelbica und Smolnica versteigert werden, doch bleibt der verpachtenden Herrschaft das Recht vorbehalten, nach ihrer Wahl entweder die Konkretalbestbothe oder auch die Anbothe auf die einzelnen Pachtobjekte anzunehmen. Jeder Lizitant hat sich mit einem 10percentigen Vadium (Angeld) zu versehen, auch schriftliche versiegelte Offerten können eingereicht werden.

Diese Offerten müssen von dem Offerenten eigenhändig geschrieben, sonst aber mit der Unterschrift zweier Zeugen versehen, und mit dem Vadium belegt seyn, den bestimmten, nicht nur in Ziffern, sondern auch in Worten ausgedrückten Betrag in Convenzions-Münze enthalten, und es darf darin weder eine Offerte blos auf einige Percente, oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Lizitazion erzielten, oder von einem anderen Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, die mit dem Lizitazionsbedingnisse nicht im Einklange wäre. Es muß vielmehr die ausdrückliche Erklärung darin enthalten seyn, daß sich der Offerent allen Lizitazionbedingnissen unterziehe.

Der Offerent muß übrigens auf dieser Offerte nicht nur seinen Tauf- und Famalien-Namen, sondern unter der diesfälligen auch seinen Karakter und Wohnort ersichtlich machen.

Diese schriftlichen versigelten Offerten können vor der Lizitazion, und während derselben der Lizitazions-Commisson bis zum Abschluße der mündlichen Lizitazions-Verhandlung überreicht werden.

Zu der Lizitazion und Pachtung werden auch Juden zugelassen; Aerarialschuldner, Prozeßsüchtige, bekannte Zahlungsunfähige, und jene, die für sich keinen giltigen Vertrag schließen können, sind von derselben ausgeschlossen.

Von der k. k. galiz. Cameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg den 18. August 1848.

(2217) Licitations-Ankündigung. (1)

Nr. 8133. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung im Tarnopoler und Czortkower Kreise, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer von allen steuerbaren Viehschlachtungen und vom Fleische Tarifs-Post 10 bis 16 in dem aus dem Umfange des ganzen Czortkower Kreises und aus 3 Bukowinaer Ortschaften gebildeten Verzehrungssteuer-Bezirke, nach dem Kreisschreiben vom 5. Juli 1829 Z. 5039, und dem demselben beigefügten Anhange und Tarife, dann den Kreisschreiben vom 7ten September 1830 Zahl 48643, 15ten October 1830 Z. 61292 und 62027, 15ten Hornung 1833 Zahl 9713, 4ten Jäner 1835 Zahl 262 und vom 28ten März 1835 Zahl 15565, auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1849 mit stillschweigender Erneuerug auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen vorläufig Folgendes bedeutet:

1) Die Versteigerung wird am 25. und 26. September 1848.

Für die unterzeichneten Pachtbezirke wird beim k. k. Finanzwach-Sektions-Kommando in Czortków vorgenommen; für den ganzen Kreis werden nur Offerten angenommen, und wenn die Verhandlung zur Beendigung nicht kommen sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden. Es wird hier bemerkt, daß nach Umständen vorerst einzelne Steuerobjecte versteigert, sodann aber sämmtliche eingangsbenannten Gegenstände vereint zur Verpachtung werden ausgebothen werden.

Die Gefällenbehörde behält sich vor, ob sie mit dem Bestbiether für einzelne Objecte, oder aber mit Jenem, der als Bestbiether für alle Objecte geblieben ist, den Pachtvertrag einzugehen für entsprechend finden wird. Bis zur Bekanntmachung der dießfälligen Entscheidung haften die Bestbiether für ihre Anbothe.

2) Der Fiskalpreis ist auf den jährlichen Betrag von 14925 fl. d. i. Vierzehn Tausend Neunhundert Zwanzig fünf Gulden in CMze für den ganzen Kreis für die einzelnen Bezirke im Verzeichniße besonders bestimmt.

3) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind Jene hievon ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zur Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine strafgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Die Zulassung der Israeliten zu der Lizitation wird bloß auf Inländer mit der Erinnerung beschränkt, daß die Licitations-Commission bei jenen Israeliten, die ihr nicht als Inländer bekannt sind, auf die Beibringung des Beweises vor dem Erlage des Vadiums dringen werde.

Minderjährige, dann contraktsbrüchige Gefällspächter, so wie auch diejenigen, welche zu Folge des neuen Strafgesetzes über Gefälls-Uebertretungen wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Uibertretung in Untersuchung gezogen, und entweder gestraft, oder ob Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, letztere durch sechs aus den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre, werden zu der Lizitation nicht zugelassen.

4) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10. Theile des Fiscalpreises gleichkommenden Betrag je nach dem Anbothe für den ganzen Kreis oder für einzelne Pacht-Bezirke im Baren oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Licitations-Commission vor dem Beginnen der Feilbiethung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsactes in Haftung bleibt, nach dem Abschluße der Versteigerung zurückgestellt.

5) Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen, derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Clausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingnissen nicht im Einklange wäre.

Die schriftlichen Offerten müssen zur Vermeidung von willkührlichen Abweichungen von den Pachtbedingunden folgendermaßen verfaßt sein:

»Ich Unterzeichneter biethe für den Bezug der Verzehrungssteuer von (hier ist das Pachtobjekt sammt dem Pachtbezirke genau nach dieser Licitations-Ankündigung zu bezeichnen) auf
»die Zeit vom bis
»den Pachtschilling von fl. kr. C. M.
»Sage: Gulden kr. C. M.
»mit der Erklärung an, daß mir die Licitations- und Pachtbedingniße genau
»bekannt sind, welchen ich mich unbedingt
»unterziehe, und für den obigen Anboth
»mit dem beiliegenden 10 0/0 Vadium von
» fl. kr. C. M. hafte.«

So geschehen zu am 184

Unterschrift, Charakter
und Wohnnng des Offerenten.

Diese Offerten müssen vor der Lizitation bei dem k. k. Finanzwach-Sektions-Kommando zu Czortków bis 24. September 1848 und für die Bezirke den Tag vor der Lizitation und auch während derselben dem Licitations-Commissäre versiegelt überreicht werden, und werden, wenn Niemand mehr mündlich licitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt. Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerten, wobei die Offerenten zugegen seyn können, beginnt, werden nachträgliche Offerten nicht mehr berücksichtiget werden. Wenn der mündliche nnd schriftliche Anboth auf gleichen Betrag lauten, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben, bei gleichen schriftlichen Offerten entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitations-Commission vorgenommen werden wird.

6. Wird bei der mündlichen oder schriftlichen Versteigerung nicht wenigstens der Fiskalpreis erreicht, so wird die Versteigerung entweder auf einen andern Tag verschoben, oder es wird den anwesenden Personen angekündigt, daß noch bis zu einer festgesetzten Stunde desselben Tages mündliche oder schriftliche Anbothe gegen Nachweisung des erlegten Vadiums angenommen werden.

Der bei dieser abgebrochenen Lizitation verbliebene Bestbiether wird jedoch von seinem Anbothe nicht enthoben, und sein Vadium bleibt einstweilen in den Händen der Lizitations-Commission. Zur festgesetzten Stunde werden die bis dahin eingelangten Anbothe geprüft, und wenn hiebei ein Bestboth erzielt wird, der den Fiskalpreis erreicht oder übersteigt, so ist die Versteigerung geschlossen.

7. In Ermanglung eines dem Fiskalpreise gleichkommenden Anbothes wird auch ein minderer Anboth zur Versteigerung angenommen.

8) Nach förmlich abgeschlossener Lizitation werden nachträgliche Anbothe nicht angenommen.

9) Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern lizitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speciellen Vollmacht bei der Licitations-Commission ausweisen, und ihr dieselbe übergeben.

10) Wenn mehrere in Gesellschaft licitiren, so haften für den Anboth Alle für Einen und Einer für Alle.

11) Der Lizitationsact ist für den Bestbiether durch seinen Anboth, für das Aerar aber von der Zustellung der Ratification verbindlich.

12) Der Ersteher hat vor dem Antritte der Pachtung, und zwar längstens 8 Tage nach der ihm bekannt gemachten Ratification der Pachtversteigerung, den 4ten Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtschillings an der Verzehrungssteuer, so wie den 4ten Theil des entfallenden jährlichen Gemeinde-Zuschlages als Caution im Baren, oder in öffentlichen Obligationen, oder in einer Pragmatikal-Hypothek zu erlegen, und wird sodann in das Pachtgeschäft eingeführt werden.

Die baar erlegte Cauzion kann, wenn sie den Betrag von 50 fl. C. M. erreicht oder übersteigt, und wenn deren Rückzahlung nicht binnen einer Jahresfrist zu geschehen hat, mithin bei Pachtungen auf 2 Jahre, auf Verlangen des Pächters, im Staatsschulden-Tilgungsfonde, gegen Bezug von Interessen, angelegt werden.

13. Was die Pachtschillingszahlung anbelangt, so dieselbe in gleichen monatlichen Raten, am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgegangenen Werktage an die bezeichnete Casse zu leisten sein.

14) Die übrigen Pachtbedingnisse können überdieß bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnopol so wie bei dem k. k Finanzwach-Commissär in Czortkow in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

15) Für die Pachtung des ganzen Kreises werden nur schriftliche Offerten angenommen.

Von der k. k Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Tarnopol am 7. September 1848.

Nro. 8133. **Verzeichniß**

der Ortschaften Czortkower Kreises, in welchen die Verpachtuug der Verzehrungssteuer von allen steuerbaren Viehschlachtungen und vom Fleische Tarifs-Post 10-16 Statt zu finden hat, und zwar für das Verwaltungsjahr 1849.

I. Pachtbezirk Czortkow.	fl.	kr.
Zugetheilte Ortschaften. Czortkow, Czortkow stary, Wygnanka, Słoboda, Kaliczowka, Biała, Białobożnica, Dzuryn, Słobudka, Kalinowiczyzna, Siemiakowce, Radoduby, Romaszówka, Rossow, Chomiakowka, Biały potok, Uhryn, Skorodyńce, Byczkowce, Zwiniacz, Skomorosze, Tudorów, Budzanow, Wierzbowce, Laskowce, Kulczyki, Janowka, Maydan, Trybuchowce, Pyszkowce, Petlikowce, Biclawince, Kurdanówka, Medwedowce, Podlesie, Nowostawce, Pilawa, Osowce, Bobulince, Kujdanow — Fiskalpreis	3225	—
Lizitazions-Tagfahrt am 25ten September 1848.		
II. Pachtbezirk. Jagielnica.		
Zugetheilte Ortschaften: Jagielnica, Jagielnica stara, Czenkaszczyzna, Szulhanuwka, Chomiakówka, Salówka, Rosochacz, Sosolówka, Nagorzanka, Dolina, Zabłotowka, Ułaszkowce, Mylowce, Muchawka, Kapuszczyńce — Fiskalpreis	972	—

Lizitazions-Tagfahrt am 25ten September 1848.

III. Pachtbezirk Jazłowiec.

Zugetheilte Ortschaften: Jazłowiec, Cwitowa, Rzepyńce, Pomorze, Połowce, Panczówka, Krzywołnka, Bazar, Zaleszczyk mały, Browary, Olchowice, Nowosiołka, Duliby, Przedmieście, Zmybrody, Beremiany, Swirzkowce, Chmielowa, Latacz, Szutromince, Drobyczowka — Fiskalpreis . . . . . 600 —

Lizitazions-Tagfahrt am 25ten September 1848.

IV. Pachtbezirk Tłuste.

Zugetheilte Ortschaften: Tłuste, Rozanowka, Angelowka, Holowczynce, Wornolińce, Hinkowce, Berestek, Patrynowka, Uścieczko, Nyrkow, Czerwonogrod, Nagorzany, Kule, Słone, Lisowce, Szypowce, Szerszeniowce, Buratówka, Sadki, Słobudka, Popowce, Capowce, Swidowa, Antoniowka — Fiskalpreis . . . . . 850 —

Lizitazions-Tagfahrt am 25ten September 1848

V. Pachtbezirk Zaleszczyki.

Zugetheilte Ortschaften: Zaleszczyk, Dobrowlany, Bedrykowce, Kasparowce, Grodek, Leseczniky, Manastyrek, Myszkow, Błyszczowka, Dupliska, Chartanowce, Uhrynkowce, Dzwiniacz, Zyrawka, Pieczanna, Zezawa, Iwanie, Torskie, Teklowka, Filipcze, Széytowce, Duninow, Kulakowce, Kościelniki, Zazulince — in der Bukowina — Dzwiniaczka, Krzyszczatek . . . . . 1800 —
und Kostryszowka — Fiskalpreis . . . 78 —

Zusammen . . 1878 —

Lizitazions-Tagfahrt am 25ten September 1848.

VI. Pachtbezirk Krzywcze.

Zugetheilte Ortschaften: Krzywcze, Sapahow, Babyńce, Chudiejowce, Szupanka, Kolodróbka, Synkow, Wyniatynce, Holyhrady, Nowosiołka, Kostiukowa, Szyszkowa, Wierzbowka, Załucze, Niwra, Germakowka, Nowosiołka, Zalesie, Młynowka — Fiskalpreis . . 800 —

Lizitazions-Tagfahrt am 26ten September 1848.

VII. Pachtbezirk Mielnica.

Zugetheilten Ortschaften: Mielnica Julianowka, Dzwiniaczka, Chudikowce. Uścibiskupie, Michałkow, Filipkowce, Kaczanowka, Horoszowa, Olchowce, Wolkowce. Dzwinogrod, Trupczyn, Latkowce, Babince, Boryszkowce, Paniowce, Wygoda, Okopy, Kozaczówka, Byłowce, Iwanie, Michałowka, Zawale, Kudryńce — Ausrufspreis . . . . . 1100 —

Lizitazions-Tagfahrt am 26ten September 1848.

VIII. Pacht-Bezirk Borszczow.

Zugetheilten Ortschaften: Borszczow, Kowalówka, Skowiatyn, Jurianpol, Bylcze, Muszkanow, Olexińce, Wierzniakowce, Głęboczek, Wysuczka, Pyszczatynce, Wolkowce, Słobudka, Muszkatowce, Troyca, Słobudka, Puklaki, Podfilipce, Turylcze — der Ausrufspreis . . . . . 1000 —

Lizitazions-Tagfahrt am 26ten September 1848.

IX. Pachtbezirk Skała.

Zugeth. Ortschaften: Skała, Skała stara, Iwankow, Berezanka, Gusztyn, Cygany, Gusztynek, Burdiakowce, Zbryz, Dębowka, Boszyry, Siekierzynce Kuciubinczyki — Ausrufspreis . . . . 700 —

Lizitazions-Tagfahrt am 26ten September 1848.

X. Pachbezirk Jezierzany.

Zugetheilte Ortschaften: Jezierzany, Jezierzanka, Kozaczyzna, Lanowce, Zelynce, Piłatkowce, Zwiahel, Tarnawka, Losiacz, Dawidkowce, Zalesie, Słobudka, Kolędziany, Smankowczyki, Strozowka, Szmankowce, Czarnokońce wielkie, Czarnokońce małe, Woła czarnokoniecka, Jędrzejówka — Ausrufspreis . . . . . 800 —

Lizitazions-Tagfahrt am 26ten September 1848.

XI. Pachtbezirk Kopyczyńce.

Zugetheilte Ortschaften: Kopyczynce, Probuzna, Hrynkowce, Szwaykowce. Tłustenkie, Oparszczyzna, Wasylkow, Jabłonow, Oryszkowce, Hadynkowce, Kujdanka. Kotowka, Kociubince, Zabynczyki, Krogulec, Myszkowce, Celejow, Suchostaw, Nizburg nowy i stary, Kapuszciany, Wasylkowce — Ausrufspreis . . . . . 1400 —

Lizitazions-Tagfahrt am 26ten September 1848.

XII. Pachtbezirk Husiatyn.

Zugetheilte Ortschaften: Husiatyn, Czabarowka, Bednarowka, Trojanowka, Szydlowce, Sidorow, Krzywenko, Zielona, Kierniczki, Olchowczyk. Suchodół, Trybuchowce, Lyczkowce, Samulaszkowce, Rakowkąt. Postołowka,

Woywodynce, Sienkowce, Horodnica — Ausrufspreis . . . . . 1000 —

Lizitazions-Tagfahrt am 26ten September 1848.

XIII. Pachtbezirk Chorostkow.

Zugetheilte Ortschaften: Chorostkow, Chłopowka, Howyłow wielki und maly, Iwanowka, Kluwince, Wierzbowce, Beremiłow, Karaszyńce, Wygoda, Uwysła, — Ausrufspreis . . . . . 600 —

Lizitazions-Tagfahrt am 26ten September 1848.

Anmerkung. Für den ganzen Kreis werden nur schriftliche Anbothe angenommen.

Für Pachtbezirke welche an einem Tage ausgebothen werden, können Concretal-Anbothe gemacht werden.

Die Offerten für den ganzen Kreis werden erst vom 26ten September 1818 eröffnet werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnopol am 7ten September 1848.

(2216) Licitations-Ankündigung. (1)

Nro. 8132 Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung im Tarnopoler und Czortkower Kreise, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer von allen steuerbaren Viehschlachtungen und dem Fleische-Tariffs Post 10 bis 16 in dem aus dem Umfange des ganzen Tarnopoler Kreises gebildeten Verzehrungssteuer-Bezirke, so wie des der Gemeinde zu Zbaraż bewilligten Zuschlages, nach dem Kreisschreiben vom 5. Juli 1829 Z. 5039, und dem demselben beigefügten Anhange und Tarife, dann den Kreisschreiben vom 7. September 1830 Zahl 48643, 15. Oktober 1830 Zahl 61292 und 62027, 15. Hornung 1833 Zahl 9713, 4. Jänner 1835 Zahl 262 und vom 28. März 1835 Zahl 15565, auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1849 mit stillschweigender Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen vorläufig Folgendes bedeutet:

1) Die Versteigerung wird am 25. und 26. September 1848 für die im verzeichneten Pachtbezirke bei der gefertigten Bezirks-Verwaltung vorgenommen. Für den ganzen Kreis werden nur schriftliche Offerten angenommen, und wenn die Verhandlung zur Beendigung nicht kommen sollte, in der weiters zu bestimmenden und bin der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesezt werden. Es wird hier bemerkt, daß nach Umständen vorerst einzelne Steuerobjekte versteigert, sodann aber sämmtliche eingangsbenannte Gegenstände vereint zur Verpachtung werden ausgebothen werden.

Die Gefällenbehörde behält sich vor, ob sie mit dem Bestbiether für einzelne Objekte, oder aber mit Jenem, der als Bestbiether für alle Objekte geblieben ist, den Pachtvertrag einzugehen für entsprechend finden wird. Bis zur Bekanntmachung der dießfälligen Entscheidung haften die Besibiether für ihre Anbothe.

2) Der Fiscalpreis ist auf den jährlichen Betrag von 16,710 fl. d. i. Sechzehn Tausend Sieben Hundert und Zehn Gulden für den ganzen Kreis — für die einzelnen Pachtbezirke im Verzeichniße besonders bestimmt.

3) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzten und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind Jene hievon ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zur Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine strafgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Die Zulassung der Israeliten zu der Licitation wird bloß auf Inländer mit der Erinnerung beschränkt, daß die Licitations-Commission bei jenen Israeliten, die ihr nicht als Inländer bekannt sind, auf die Beibringung des Beweises vor dem Erlage des Vadiums dringen werde.

Minderjährige, dann contractsbrüchige Gefällspächter, so wie auch diejenigen, welche zu Folge des neuen Strafgesetzes über Gefälls-Uebertretungen wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Uebertretung in Untersuchung gezogen, und entweder gestraft, oder ob Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, letztere durch sechs auf den Zeitpunct der Uebetretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre, werden zu der Licitation nicht zugelassen.

4) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10. Theile des Fiscalpreises gleichkommenden Betrag je nach dem Anbothe für den ganzen Kreis oder für einzelne Pachtbezirke im Baren oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Licitations-Commission vor dem Beginne der Feilbiethung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigrn, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschluße der Versteigerung zurückgestellt.

5) Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt seyn, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Clausel vorkommen, die mit den

Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingnissen nicht im Einklange wäre.

Diese schriftlichen Offerten müssen zur Vermeidung von willkürlichen Abweichungen von den Pachtbedingungen folgendermaßen verfaßt sein:

„Ich Unterzeichner biethe für den Bezug der Verzehrungssteuer von (hier ist das Pachtobject sammt dem Pachtbezirke genau nach dieser Lizitations-Ankündigung zu bezeichnen) auf die Zeit von bis den Pachtschilling von fl. kr. C. M. Sage: Gulden kr. C. M mit der Erklärung an, daß mir die Lizitions- und Pachtbedingnisse genau bekannt sind, welchen ich mich unbedingt unterziehe, und für den obigen Anboth mit dem beiligenden 10perzentigen Vadium von fl. kr. C. M. hafte.

So geschehen zu am 1848.

Unterschrift, Charakter und Wohnung des Offerenten.

Diese Offerten sind vor der Lizitation bei dem k. k. Cameral-Bezirks-Vorsteher zu Tarnopol bis 24. September 1848 und für die Bezirke den Tag vor der Lizitation versiegelt zu überreichen, und werden, wenn Niemand mehr mündlich licitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt. Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerten, wobei die Offerenten zugegen sein können, beginnt, werden nachträgliche Offerten nicht mehr berücksichtiget werden. Wenn der mündliche und schriftliche Anboth auf gleichen Betrag lauten, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben; bei gleichen schriftlichen Offerten entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Licitations-Commission vorgenommen werden wird.

6) Wird bei der mündlichen oder schriftlichen Versteigerung nicht wenigstens der Fiskalpreis erreicht, so wird die Versteigerung entweder auf einen andern Tag verschoben, oder es wird den anwesenden Personen angekündigt, daß noch bis zu einer festgesetzten Stunde desselben Tages mündliche oder schriftliche Anbothe gegen Nachweisung des erlegten Vadiums angenommen werden.

Der bei dieser abgebrochenen Lizitation verbliebene Bestbiether wird jedoch von seinem Anbothe nicht enthoben, und sein Vadium bleibt einstweilen in den Händen der Licitations-Commission. Zur festgesetzten Stunde werden die bis dahin eingelangten Anbothe geprüft, und wenn hiebei ein Bestboth erzielt wird, der den Fiscalpreis erreicht oder übersteigt, so ist die Versteigerung geschloßen.

7) In Ermanglung eines dem Fiscalpreise gleichkommenden Anbothes wird auch ein minderer Anboth zur Versteigerung angenommen.

8) Nach förmlich abgeschlossener Licitation werden nachträgliche Anbothe nicht angenommen.

9) Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern licitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speciellen Vollmacht bei der Licitations-Commission ausweisen, und ihr dieselbe übergeben.

10) Wenn Mehrere in Gesellschaft licitiren, so haften für den Anboth Alle für Einen und Einer für Alle.

11) Der Licitationsact ist für den Bestbiether durch seinen Anboth, für das Aerar aber von der Zustellung der Ratification verbindlich.

12) Der Ersteher hat vor dem Antritte der Pachtung, und zwar längstens 8 Tage nach der ihm bekannt gemachten Ratification der Pachtversteigerung, den 4. Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtschillings an der Verzehrungssterer, so wie den vierten Theil des entfallenden jährlichen Gemeinde-Zuschlages als Caution im Baren, oder in öffentlichen Obligationen, oder in einer Pragmatikal-Hypothek zu erlegen, und wird sodann in das Pachtgeschäft eingeführt werden.

Die bar erlegte Caution kann, wenn sie den Betrag von 50 fl. C. M. erreicht oder übersteigt, und wenn deren Rückzahlung nicht binnen einer Jahresfrist zu geschehen hat, mithin bei Pachtungen auf 2 Jahre, auf Verlangen des Pächters, im Staatsschulden-Tilgungsfonde, gegen Bezug von Interessen, angelegt werden.

13) Was die Pachtschillings-Zahlung anbelangt, so wird dieselbe in gleichen monatlichen Raten, am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgegangenen Werktage an die bezeichnete Casse zu leisten seyn.

14) Die übrigen Pachtbedingnisse können überdieß bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnopol in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

15) Für die Pachtung des ganzen Kreises werden nur schriftliche Offerten angenommen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnopol am 7. September 1848.

Verzeichniß.

Derjenigen Ortschaften des Tarnopoler Kreises, in welcher die Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer von allen steuerbaren Viehschlachtungen vom Fleische Tariffs-Post 10 bis 16 auf das Jahr 1849 Statt zu finden hat.

fl. kr.

I. Pachtbezirk Tarnopol.

Zugetheilte Ortschaften: Tarnopol, Zarudzie, am Sered, Jankowce, Grobla, Czernichow, Malaszowce, Jwaczów Górny, Iwaczów dolny, Chomy, Płotycz, Hłuboczek wielki, Anastasówka, Cebrów, Kurowce, Woroblówka, Seredynie, Issypowce, Kokutkowce, Hładki, Jhrowi-

ca, Mszaniec, Ditkowce, Horodyszcze, Pleszkowce, Nossowce, Obarzańce.

Biała, Czystyłow, Proniatyn, Rutkowce, Zagrobella, Petrykow, Janówka, Szlachcince, Łozowa, Kuruiki, Baykowce, Podśmikowce, Russianówka, Smikowce, Borki i Chodaczkow mały, Dyczkow, Krassowka, Czerniłow ruski, Zamarówka, Czołhańszczyzna, Czerniłow, mazowiecki, Słupki, Polczok, Kypiaczka, Toustoług, Kisielowka, Berezowica wielka, Ostrow.

Chodaczkow wielki, Zaboyki, Draganówka, Podczapince, Dołzanka, Domamorycz, Baczniow, Kalazantowka, Denysow, Kupczynce — Fiskalpreis für die Stadt Tarnopol . . . . . 7353 —
Und für die übrigen Ortschaften . . 600 —

Zusammen . . 7953 —

Lizitations-Tagfahrt am 25ten September 1848.

II. Pachtbezirk Zbaraż. —

Zbaraż, Nowiki, Netreba, Dobrowody, Czumale, Opryłowce, Kobyla, Iwanczany, Kurniki, Berezowica mala, Buda, Kapuszczyńcze, Zarudeczko, Krasnosielce, Roznoszynie, Holodowka, Zbarasz stary, Bazarzyńce, Załuże, Tarasowka, Czernichowce, Wierniaki, Dubowce, Hłuboczek mały, Lubianki nyzsze, Lubianki wyzsze, Ochrymowce, Stryjówka, Hrycowce, Kretowce, Kuydańce, Stechnikowce, Iwaszkowce, Zarudzie, Walachówka, Maxymówka, Zarubince, Sieniawa, Siemaikówka, Szyły, Lesiecyńce — Für die Stadt Zbarasz.
a) Verzehrungs-Steuer . . . . . 2203 —
b) Gemeinde-Zuschlag. . . . . 550 —
Und für die übrigen Ortschaften . . 300 —

Zusammen . . 3053 —

Lizitations-Tagfahrt am 25ten September 1848.

III. Pachtbezirk Podwołoczyska.

Zugetheilte Ortschaften: Podwołoczyska, Hnilice wielkie, Hnilice małe, Kozlaki, Palczyńce, Szczanówka, Nowesioło, Dobromirka, Huszczanka, Obodówka Lozówka, Suchowce, Koziary, Szylpaki, Terpelówka, Hołotki, Haluszczyńce, Toki, Worbyówka, Medyn, Poczapińce, Prosowce, Skoryki, Klimkowce, Piękowce, Dorofiówka, Mieczyzna stara, Zadniszówka, Mysłowa, Bogdanówka, Klebanówka, Jacowce, Mytnica, Korzylówka, Supranówka, Rosochowaniec, Kamionki, Molczanówka, Romanowe sioło, Romanówka, Chmielisko, Haluszczyńce, Zerebki królewski, Zerebki szlachecki.

Fiskalpreis . . . . . 600 —

Lizitations-Tagfahrt am 25. September 1848

IV. Pacht-Bezirk Skałat.

Skałat, Skałat stary, Orzechowce, Czernilówka, Kaczanówka, Iwanówka, Polupanówka, Nowosiółka, Kołodziejówka, Panaszówka, Magdalówka.
Krzywe, Horodnica, Roziska, Torówka, Tarnoruda, Faszczówka, Luka, Ostapie, Zarubinie, Poznanka, Poznanka gnila, Sorocko, Kozówka, Smydnica.

Fiskalpreis . . . . . 1200 —

Lizitations-Tagfahrt am 25. September 1848.

V. Pacht-Bezirk Grzymałów.

Zugetheilte Ortschaften: Grzymałów, Zamorze, Mazarówka, Podlesie, Buczyki, Hlybów, Bajówka, Tarasówka, Illawcze, Okno, Lezanówka, Hleszczawa, Rokoszyńce, Podkorówka, Stawki, Touste, Przekalce, Rąt, Bielówka, Borki, Dubkowce, Krasne, Kozyna, Bylka, Sadzawki, Wolica, Kalaharówka, Wychwatyńce, Nowosiółka, Kręciłów, Scianka, Rastowce, Soroka, Zielona.

Fiskalpreis . . . . . 1500 —

Lizitations-Tagfahrt am 26. September 1848.

VI. Pachtbezirk Trembowla.

Zugetheilte Ortschaften: Trembowla, Boryczówka, Wolica trembowelska, Plebanówka, Podgorzany, Zielińce, Semenow, Malow, Humniska, Zaninowce, Kaptury, Podhajczyki, Wybranówka, Dolhe, Hrycówka, Dereniówka, Zalawiec, Janów, Młynisko, Kobyłowłoki, Słobudka, Zniesienie, Mogielnica, Romanówka, Olendry, Ostrowczyk, Krowińka, Zubów, Mszaniec, Janower Feldwirthshaus, Złotniki, Sokołów, Sokolniki Chatki, Kont, Burkanow, Laskówka, Podbrykula, Wyszniowczyk, Hayworonka, Brykula, Zarwanica, Zabawa, Dobropole, Chmielówka, Derechów, Fiutków.

Fiskalpreis: 1) für die Stadt Trembowla 854 —
2) für die übrigen Ortschaften 600 —

Lizitations-Tagfahrt am 26. September 1848.

VII. Pachtbezirk Mikulińce.

Zugetheilte Ortschaften: Mikulińce, Wola mozowiecka, Ostalce, Suszczyn,

Loszniów, Zagórzo, Łuczka, Krzywki, Konopkówka, Ładyczyn, Wolica, Ludwikówka, Myszkowice, Łuka wielka, Czartorya, Nastassów, Strussów, Rozdwiany, Warwaryńce, Zazdrosi, Bernadówka, Nałuze, Skomorochy, Smolanka, Proszowa, Iwanówka, Baworow, Zastawie, Zaścianka, Białoskórka, Hrabowiec, Sosnów, Rakowiec, Bieniawa, Siemikowce, Bohatkowce, Rosochowaniec, Iczków, Słobudka.

Fiskalpreis . . . . . 950 —

Lizitations-Tagfahrt am 26. September 1848.

Anmerkung: Für den ganzen Kreis werden nur schriftliche Anbothe angenommen.

Für Pachtbezirke, welche an Einem Tage ausgebothen werden, können Concretal-Anbothe gemacht werden.

Die Offerten für den ganzen Kreis werden am 26. September 1848 eröffnet werden.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnopol am 7. September 1848.

(2191) Edikt. (3)

Nr. 6175. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Maximilian Adler, Vormund des Pupillen Anton Joseph Adler hinsichtlich des angeblichen in Verlust gerathenen, von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeine Versorgungs-Anstalt ausgestellten auf den Pupillen Anton Joseph Adler lautenden Original Rentenschein ad Nr. 9825 J. A. 829 Fol. 349 über 200 fl. C. M. in die Ausfertigung eines Amortisations Ediktes gewilliget worden.

Alle jene, welche daher diesen Original-Rentenschein in Händen haben dürften, haben denselben, binnen einem Jahr sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß hiergerichts vorzubringen, widrigens nach Verlauf dieser Frist dieser Original Rentenschein für unchtig gehalten werden würde, und die Administration der mit der ersten öster. Sparkassa vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt darauf Rede und Antwort zu geben nicht mehr verbunden sein solle.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowiner Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 20 May 1848.

(2196) Aukündigung. (2)

Nro. 15026. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der städtischen Bier- und Branntweinpropinazion in Woinicz auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 eine Lizitazion am 22ten September 1848 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird

Der Fiskalpreis beträgt 2000 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hierorts bekannt gegeben werden. Bochnia am 2ten September 1848.

(2193) Pferde-Verkauf-Licitation. (2)

Nr. 1178. Von Seiten des k. k. Bukowinär Militair Gestüts werden theils überzählige, theils ausgemusterte Pferde eigener Zucht und zwar:

Landesbeschäler . . .	2	Stück
zwei und einjährige, dann Abspänn- und Hengstenfohlen	10	—
Zuchtstuten	78	—
drei- zwei- und einjährige Stutfohlen .	7	—
vierjährige Wallachen . . .	2	—
Gebrauchpferde	17	—

den Meistbiethenden gegen gleichbare Bezahlung am 13. Okt. d. J. in öffentlicher Lizitation Vor- und Nachmittags verkauft; sollten an diesem Tage nicht alle Pferde an Mann gebracht werden können, so wird die Lizitation am nächsten folgenden Freitage d. i. am 20 Oktober d. J. fortgesetzt.

Zugleich wird bemerkt, daß unter den Zuchtstuten mehrere zur Zucht ganz taugliche sich befinden und nur wegen Uiberzahl ausgemustert werden.

Radautz am 1. September 1848.

Obwieszczenie
sprzedaży koni przez licytacyę.

Nr. 1178. Przez c. k. bukowiński wojskowy wydział stadniczy będą przez publiczną licytacyę częścią nadliczbowe, częścią też przebrakowane konie własnego chowania sprzedawane, jako to:

ogierów do stanowienia zdatnych .	sztuk	2
dwóch i jednorocznych, jako też i świeżo odłączonych ogierków . .	„	10
klaczy letnich ale zdrowych .	„	78
trzech-dwu- i jednorocznych klaczek	„	7
czteroletnich już wałaszonych koni	„	2
koni zaprzężnych . . .	„	17
sztuk. razem .		116

Licytacya ta będzie przedsięwziętą na dniu 13. Października roku bieżącego rano i po południu, a konie zakupione najwięcéj dającym i w gotowych pieniądzach płacącym natychmiast doręczone będą; gdyby zaś w tym dniu wszystkie te konie sprzedane być nie mogły, natedy w następujący piątek, to jest: dnia 20. Października b. r. licytacya ta kontynowaną będzie.

Zresztą oznajmuje się, że pomiędzy owemi 78 klaczami letniémi kilka sztuk do dalszego stanowienia są jeszcze całkiem zdatne, a te tylko z tego powodu sprzedawane będą, że ich liczba jest tu nadzbytnia.

W Radowcach dnia 1. Września 1848.

(2171) **Licitations-Ankündigung.** (1)

Zahl 7837. Von der k. k. Cam. Bezi. Verwaltung Żołkiew wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Recht zur Einhebung der Verzehrungssteuer von der Viehschlachtung und der Fleischausschrottung Tarif-Post 10-16 in nachbenannten Pachtbezirken im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden wird, als:

Post-Nro.	Benennung des Pachtbezirkes sammt den Einverleibten Ortschaften	Fiskalpreis für ein Jahr in Conv. Münze: An der Verzehrungs Steuer für die Stadt fl.	kr.	An der Verzehrungs Steuer für die Ortschaften fl.	kr.	An Gemeinde Zuschlag fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.	Das Vadium beträgt fl.	kr.	Die Lizitazion wird abgehalten am:	bei:
1	Żołkiew . .	2598	56	706	18	519	46	3825	—	382	30	26ten September 1848	der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Żołkiew
2	Niemierow .	—	—	594	8	—	—	594	8	59	24¾	27ten Septemb. 1848	dem Dominium in Niemierow
3	Rawa . . .	—	—	2639	—	—	—	2639	—	263	54	19ten Septemb. 1848	dem Dominium in Rawa
4	Gross-Mosty mit Kristianpol	—	—	1525	—	—	—	1525	—	152	30	20ten Septemb. 1848	dem Dominium in Gross Mosty
5	Sokal mit Tartakow	—	—	1970	55	—	—	1970	55	197	5¾	13ten Septemb 1848	dem Magistrat in Sokal
6	Kulikow mit Kukizow	—	—	1115	52	—	—	1115	52	111	35¼	25ten Septemb. 1848	dem Dominium in Kulikow
7	Narol mit Lipsko	—	—	693	31	—	—	693	31	69	21	18ten Septemb. 1848	dem Dominium in Narol
8	Uhnow . . .	—	—	984	20	—	—	984	20	98	26	26ten Septemb. 1848	dem Dominium in Uhnow
9	Batyatyce . .	—	—	111	35	—	—	111	35	11	9¾	22ten Septemb. 1848	dem Dominium in Batyacze
10	Lubaczow . .	436	59	304	2¼	87	23¼	828	24¼	82	5¼	21ten Septemb. 1848	dem Magistrate in Lubaczow

Den Pachtunternehmern wird noch Nachstehendes zu ihrer Richtschnur zur Kenntniß gebracht.

1tens. Die Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Verzehrungs-Steuer von der Viehschlachtung und der Fleischausschrottung Tariff-Post 10-16. in den ausgewiesenen Pachtbezirken findet nur auf Ein Jahr (das ist) vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1849 statt.

2tens. Der Fiskalpreis des Gemeindezuschlages für die Städte: Żolkiew und Lubaczow wurde nach den für das Verwaltungsjahr 1848 für diese Städte bewilligten Gemeindezuschlagsperzenten ermittelt.

Sollten die für das Verwaltungsjahr 1849 zu bewilligenden Gemeindzuschlagsperzenten bis zur Abhaltung der Versteigerung des in der Rede stehenden Steuer-Objektes bekannt werden, und selbe größer oder geringer als die veranschlagten ausfallen, so wird sich hiernach der Fiskalpreis ändern.

3tens. Bei den Pachtbezirken: Żolkiew und Lubaczow wird, wegen der Rechnungspflichtigkeit der Städte: Żolkiew und Lubaczow zuvörderst der Bezug der Verzehrungssteuer mit veranschlagtem Gemeindezuschlage für die betreffende Stadt, dann der für die übrigen Ortschaften des betreffenden Pachtbezirkes gesondert und auf Grund der dabei erzielten Bestbothe endlich für den ganzen Pachtbezirk vereint ausgebothen werden.

4tens. Das Verzeichniß der jedem einzelnen der oben ausgewiesenen Pachtbezirke einverleibten Ortschaften, so wie die Pachtbedingnisse können vor der Lizitazion bei den k. k. Kreisämtern zu Lemberg, Złoczow und Przemysl, dann bei den k. k. Kam. Bezirks-Verwaltungen zu Żolkiew, Lemberg, Przemysl und Brody, und am Lizitazionstage bei der Lizitazions-Kommission eingesehen werden.

5tens. Es werden auch schriftliche mit dem Vadium belegte Anbothe angenommen werden.

Diese Anbothe müssen jedoch zwei Tage früher vor dem Lizitazions-Tage und zwar längstens bis sechs Uhr Abends bei dem Vorstande der k. k. Kam. Bezirks-Verwaltung zu Żolkiew überreicht werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Żolkiew am 29. August 1848.

(2168) **Kundmachung.** (3)

Nro. 20564. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, daß die bei dem städtischen Justiziariate in Erledigung gekommene Aktuarstelle mit dem Gehalte von 600 fl C. M. provisorisch besetzt werden wird.

Diejenigen, welche diesen Posten zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche bei diesem Magistrate mittelst des politischen Einreichungsprotokolls binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die polnischen Zeitungsblätter zu überreichen, und sich darin über die beendigten juridischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung, Moralität, Kenntnisse der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache, die erworbenen Wahlfähigkeitsdekrete gehörig auszuweisen und ausdrücklich anzugeben, ob sie nicht etwa mit einem Beamten des Lemberger Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 29. August 1848.

(2174) **Kundmachung.** (3)

Nr. 782. jud. Vom Magistrate der Stadt Renty Wadowicer Kreises wird Paul Kłodziński aus Renty als Verschwender, und zur Verwaltung seines Vermögens für unfähig erklärt, mit dem, daß ihm zum Kurator sein Oheim Herr Thomas Kłodziński aus Renty bestellt wurde. Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Renty am 26. August 1848.

(2149) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nr. 2891. Vom Suczawaer Stadt-Gemeindgerichte, werden nachstehende heuer auf dem Assentplatz berufene und flüchtig gewordene Individuen vorgeladen, binnen drei Monathen zu erscheinen und sich hieramts zu melden, weil sie sonst als Rekrutirungsflüchtlinge werden behandelt werden, als:

H. Nr.	52	Cajetan Jaworski	geb.	1828.
—	194	Thodor Boltosz	—	1828.
—	374	Iwon Rozan	—	1828.
—	376	Karl Melniczuk	—	1828.
—	402	Samuel Rigler	—	1828.
—	405	Alexander Bokanetz	—	1828.
—	413	Joina Idel	—	1828.
—	456	Mendel Weinbach	—	1828.
—	512	Leib Zerner	—	1828.
—	530	Israel Wishofer	—	1828.
—	615	Gabriel Lazarowicz	—	1828.
—	623	Marcus Popowicz	—	1828.
—	632	Simon Gaina	—	1828.
—	661	Johann Bulberi	—	1828.
—	663	Michai Strachmucki	—	1828.
—	770	Marton Popowicz	—	1828.
—	783	Abraham Popowicz	—	1828.
—	850	Josef Opitz	—	1828.
—	915	Alois Endler	—	1828.
—	952	Stefan Manoli	—	1828.
—	65	Haralam Barbir	—	1827.
—	418	Benjamin Wolf Weidenfeld	geb.	1827.
—	887	Johan Tomaszeski	—	1827.
—	46	Marton Roza	—	1827.
—	79	Demeter Nahorniak	—	1827.
—	215	Martin Dorofowicz	—	1826.

— 230 Todor Jurka — 1826.
— 543 Carl Molnar — 1826,
Suczawa am 16. Juni 1848.

(2194) Edikt. (2)

Nro. 1349. Vom gefertigten Oberamte der erzh. Herrschaft Bestwin, Wadowicer Kreises, werden die nachstehenden jüdischen Rekruten, als:

aus der Gemeinde Komorowice:

H. N. 13. Samson Hain
— 34. Löbl Silberstein.
— 34. Salomon Siebner.
— 34. Aron Silberstein.
— 36. Thobias Thobias.
— 36. Moritz Seifert.
— 41. Baruch Joseph Fechner.
— 42. Joachim Kohn.
— 41. Philipp Fechner.
— 62. Moritz Schanzer.
— 87. Hein Kranz.
— 108. Isaias Bellak.
— 108. Jonas Bellak.
— 115. Simon Fischer.
— 115. Abraham Biheller.
— 115. Moritz Biheller.
— 62. Ignatz Patrius.

aus der Gemeinde Czaniec:

H. N. 104. Laibl Lärmer, welche sich theils auf legalem, theils auf illegalem Wege vom Hause entfernt hatten, hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, in der Lemberger Zeitung an gerechnet, in ihre Heimath zurückzukehren, und der heurigen Militärpflicht um so mehr Genüge zu leisten, als dieselben im widrigen Falle, als Rekrutirungsflüchtlinge werden behandelt werden.

Erzh. Oberamt Bestwin am 7. September 1848.

(2206) Kundmachung. (2)

K. 9697. Das hohe Kriegsministerium hat die Sicherstellung des im Jahre 1849 bei dem Fuhrwesen über die bereits gedeckten gewöhnlichen Erfordernisse sich ergebenden Bedarfs an geschorenen Alaun- an Lohgar braunen ungeschmierten und an Lohgar braunen in Fischthran gedrängten Kuh- und endlich an Lohgar braunen Pferde-Häuten mittelst einer Offerten Verhandlung anbefohlen.

Die Bedingungen zur Lieferung sind folgende:

1. Im allgemeinen müssen sämmtliche Gegenstände nach den vom hohen Kriegsministerium genehmigten Mustern geliefert werden, insbesondere aber haben dafür nachstehende Bestimmungen zu gelten.

Die geschorenen Alaunhäute mit der Widmung zu Zuggeschirren für das Fuhrwesen werden in 3 Gattungen angenommen, von welchen die erste Gattung 7 Schuh 8 Zoll sammt Kopf lang, 6 Schuh breit und 24 bis 25 Pf. schwer, die 2te Gattung 8 Schuh sammt Kopf lang, 6 Schuh breit jedoch nur 22 bis 23 Pf. schwer; endlich die 3te Gattung 7 Schuh 6 Zoll sammt Kopf lang, 5 Schuh 4 Zoll breit und 18 bis 20 Pf. schwer; zu sein hat. —

Von lohgaren ungeschmierten Kuhhäuten zu Sätteln, wovon 2 Gattungen eingeführt sind, hat die 1. Gattung in der Länge sammt Kopf 6 Schuh und in der Breite 5 Schuh 6 Zoll zu messen, dann 11 bis 12½ Pf. zu wiegen, die zweite Gattung aber sammt Kopf 5 Schuh lang und 5 Schuh breit zu sein, dann 10 bis 11 Pf. zu wiegen.

Die in Fischthran gedrängten braunen Kuhhäute zu Blasbälgen haben die nämliche Größe wie die lohgarnen ungeschmierten Kuhhäute zweiter Gattung und werden auch im allgemeinen nach den für diese letztere Gattung sanktionirten Muster beurtheilt.

Sie müssen ohne alle Löcher, Fehlschnitte und Engeringe in Fischtrahn ausgearbeitet auf gleiche dünne ausgefalzt und ausgekreispelt sein.

Das Gewicht einer solchen Haut ist wegen ihrer größeren Reinheit auf der Fleischseite um Ein Pfund geringer als jenes der Kuhhäute zweiter Gattung mithin pr. Haut 9 bis 10 Pf.

Die Pferdhäute zu Kumeten und Deckeln müssen durchaus sammt Kopf 6 Schuh 6 Zoll lang 5 Schuh breit sein und das Gewicht von 7 bis 8 Pfund haben.

Die Alaunhäute müssen rein geschoren in Alaun und Salz gut gearbeitet, nicht narbenbrüchig und nicht haarlos wie auch nicht spießig sein und daher in letzterer Beziehung gegen das Licht gehalten, keinen Schein werfen, sondern undurchsichtig, und im Anschnitte ganz weiß dann ungeachtet ihrer Dicke und Festigkeit dennoch biegsam sein. Die Kuh- und Pferdhäute müssen im Leder gleich und rein im Lohe gut gegärbt und im Angriffe gelind sein, eine schöne gleiche braune Farbe haben, und dürfen im Schilde durchgeschnitten keinen dunkelbraunen oder hornartigen Streif zeigen.

Sämmtliche Häute dürfen auf der Fleischseite nicht zu viel Aas haben, und müssen ohne Schnitte Löcher und Engeringe, dann gegen den After nicht zu abschießig und überhaupt so beschaffen sein, daß sie nebst der gehörigen Qualität auch die vorgeschriebene Ergiebigkeit besitzen.

2. Die Lieferung dieser Ledergattungen hat im Dezember 1848 zu beginnen, und muß zur einen Hälfte bis Ende Jänner 1849 und zur andern Hälfte bis Ende April 1849 beendigt sein.

3. Wer eine Lieferung zu erhalten wünscht, muß die Quantitäten und die Preise, die er fordert in Conv. Münze und zwar: für geschorene Alaun und lohgarn braune ungeschmierte Kuhhäute gattungsweise pr. eine Haut, dann für Pferd- und für die

in Fischthran gedrängten Kuhhaute ebenfalls pr eine Haut in Ziffern und Buchstaben, dann die Monturs-Comission, wohin und die Lieferungs-Termine in denen er liefern will, deutlich angeben für die Zuhaltung des Offerts ein Reugeld (Vadium) mit 5 Perzent des nach den geforderten Preisen ausfallenden Lieferungswerthes entweder an eine Monturs-Kommission oder an eine Kriegskassa erlegen, und den darüber erhaltenen Depositenschein mit dem Offerte einsenden.

4. Die obgedachten Reugelder können auch in österreichischen Staatspapieren, welche nach dem börsemäßigen Werthe angenommen werden, in Realhypotheken oder Gutstehungen geleistet werden, wenn die Annehmbarkeit der letzteren als pupilarmäßig von dem Landesfiskus anerkannt und bestättigt ist.

5. Die Offerte müssen versiegelt sammt dem Depositenschein gleichzeitig, jedoch jedes für sich entweder an das hohe Kriegsministerium bis Ende September 1848 oder an das Generalkommando bis 25. desselben Monaths eingesendet werden und es bleiben die Offerenten für die Zuhaltung ihrer Anbothe bis Ende Oktober 1948 in der Art verbindlich, daß es dem Militär-Aerar freigestellt bleibt, in dieser Zeit ihre Offerte ganz oder theilweise anzunehmen, und auf den Fall, wenn der eine oder der andere der Offerenten sich der Lieferungsbewilligung nicht fügen wollte, sein Vadium als dem Aerar verfallen, einzuziehen.

Die Vadien derjeniden Offerenten, welchen eine Lieferung bewilligt wird, bleiben bis zur Erfüllung des von ihnen abzuschließenden Kontraktes als Erfüllungskautionen liegen, können jedoch auch gegen andere sichere, vorschriftsmäßig geprüfte und bestätigte Kautions-Instrumente ausgetauscht werden, jene Offerenten aber, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide die Depositenscheine zurück, um gegen Abgabe derselben die eingelegten Vadien wieder zurückbeheben zu können.

6. Die Form, in welcher die Offerte zu verfassen sind, zeigt der Anschluß, nur müssen jene, die in stempelpflichtigen Orten ausgestellt werden, so fern sie gerade an das Kriegsministerium gesendet werden; auf einen 15 kr. Stämpel, die an das Militärgeneralkommando eingereichten aber auf einen 10 kr. Stempel geschrieben sein.

7. Offerte mit andern als den hiemit aufgestellten Bedingungen und namentlich solche, in welchen die Preise mit dem Vorbehalte gemacht werden, daß keine andern höhern Anbothe bewilliget und wenn doch solche angenommen würden, diese auch den wohlfeileren Offerenten, oder umgekehrt den theuereren Offerenten, deren Preise zu hoch befunden werden, die Lieferungen zu minderen Preisen, wie sie andere angeboten, und bewilliget erhalten, zu Theil werden sollen, wie auch Nachtrags-Offerte bleiben unberücksichtiget.

8. Die übrigen Kontraktsbedingungen können bei jeder Monturs-Kommission eingesehen werden.

Vom k. k. Militär-General-Commando
in Galizien am 10. September 1848.

Offert.

Von Außen.

Offert des N. N. aus N. N. . . . . .
Der Depositenschein dazu über ein Vadium im Belage von . . . . . fl.
Konventions-Münze wurde unter Einem an . . . . . übergeben.

Von Innen.

Ich Endesgefertigter wohnhaft in . . . . . (Stadt, Ort, Herrschaft, Viertel, Kreis oder Komitat, Provinz) erkläre hiemit in Folge der geschehenen Ausschreibung . . . . . .

. . . . . Stück	1ter	Gattung geschorene Alaunhäute	. . . fl.	. . . kr.	. . . . . Gulden	. . Kreutzer
. . . . . »	2ter		. . . fl.	. . . kr.	. . . . . Gulden	. . Kreutzer
. . . . . »	3ter		. . . fl.	. . . kr.	. . . . . Gulden	. . Kreutzer
. . . . . »	1ter	Gattuung lohgarn braun ungeschmirte Kuhäute	. . . fl.	. . . kr.	. . . . . Gulden	. . Kreutzer
. . . . . »	2ter		. . . fl.	. . . kr.	. . . . . Gulden	. . Kreutzer
. . . . . »		lohgar braune in Fischthran getränkte Kuhhäute	. . . fl.	. . . kr.	. . . . Gulden	. . . Kreutzer
. . . . . »		lohgar braune Pferdhäute	. . . fl.	. . . kr.	. . . . Gulden	. . . Kreutzer

in Konventionsmünze in folgenden Termin . . . . . .
. . . . . .
in die Monturs-Kommission zu N. . . . . nach den mir wohlbekannten Mustern und unter genauer Zuhaltung der mit der Kundmachung ausgeschriebenen Bedingungen und allen sonstigen für solche Lieferungen in Wirksamkeit stehenden Kontrahirungs-Vorschriften liefern zu wollen, für welches Offert ich auch mit dem eingelegten Vadium von . . . . . fl. . . . . gemäß der Kundmachung hafte.

Gezeichnet zu N. . . . . am ten . . . . . 18 . .

Unterschrift des Offerenten
sammt Angabe des Gewerbes.

(2167) **Kundmachung.** (2)

Nro. 17274. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Michael Max zur Befriedigung seiner mittelst hiergerichtlichen am 27. August 1845 z. Zahl 20287 und des k. k. Appellationsgerichtes am 6. December 1845 z. Z. 21642 gefällten Urtheils wider die Frau Antonia Zakrzewska und Frau Julie Borkowska ersiegten Summe von 300 holl. Dukaten sammt den vom 26. März 1842 rückständigen 4/100 Zinsen, dann der Gerichts- und Exekuzionskosten im Gesammtbetrage von 19 fl. 5 kr. C. M. bewilligte und unterm 12. Jänner 1847 zur Zahl 39522 ausgeschriebene jedoch über Ansuchen des Exekuzionsführers eingestellte Feilbiethung der im Lastenstande der Güter Kruzyki und der Antheile Łan, Konty oder Kobyla szyja zu Gunsten der Frau Julie Borkowska Haptb. 356 Seite 314 L. P. 26. intabulirten zwei Summen: a) von 2000 holl. Duk. b) von 800 fl. C. M. in einem einzigen Termine und zwar am 30 September 1848 um 10 Uhr Vormittag bei diesem k. k. Landrechte vorgenommen werden wird.

Bedingungen, unter welchen diese Summen veräußert werden, sind folgende:

1) Zum Ausrufspreise werden die Nominalwerthe 2000 holl. Duk. und 800 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, 10 von 100 des Ausrufspreises als Angeld zu handen der Lizitazions-Kommission im Baren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet werden wird.

3) Der Käufer ist verbunden, binnen 30 Tagen nach Zustellung des über die Lizitazion erflossenen bestätigenden Bescheides den ganzen Knufschilling an das Verwahrungsamt dieses k. k. Landrechtes nach Abschlag des erlegten Angeldes zu erlegen, als sonst derselbe das Angeld verliert, und die erstandenen Summen auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine veräußert werden würden.

4) Diese Summen sammt Zinsen werden auch abgesondert veräußert werden.

5) Wenn diese Summen um ihren Nennwerth nicht an Mann gebracht werden könnten, so werden solche auch unter ihrem Nennwerthe veräußert.

6) Sobald der Meistbiethende den ganzen Kaufpreis erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf den Summen haftenden Lasten werden auf den erlegten Kaufschilling übertragen.

Von dem Tabularstande dieser Summen können die Kauflustigen durch Einsicht des in den hiergerichtlichen Akten erliegenden Tabularauszuges oder der Landtafelbücher sich die Ueberzeugung verschaffen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg den 18. Juli 1848.

Obwieszczenie.

Nr. 17274. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém wiadomo czyni, iż na żądanie Michała Max na zaspokojenie przysądzonéj temuż wyrokiem tutejszego c. k. Sądu szlacheckiego z dnia 27go Sierpnia 1845 do liczby 20287 i wyższego Sądu z dnia 6 Grudnia 1845 do liczby 21642 przeciw Antonii Zakrzewskiéj i P. Julii Borkowskiéj należytości 300 czerwonych zło. hol. wraz z zaległemi odsetkami po 4 od 100 od dnia 26go Marca 1842 bieżącemi, tudzież wydatków prawnych razem w ilości 19 złr. 5 kr. w mon. kon. zezwolona dnia 12. Stycznia 1847 do liczby 39522 rozpisana i na żądanie Michała Max odroczona sprzedaż dwóch ilości na dobrach Kruzyki i częściach Łan, Kąty czyli Kobyla szyja zabezpieczonych P. Julii Borkowskiéj podług księgi własności 356 na str. 314 pod l. 26 cięż. własnych, jako to: a) 2000 czerw. złotych holl b) 800 złr. w mon. kon na jednym dniu, to jest dnia 30. Września 1848 o godzinie 10téj zrana w tutejszym c. k. Sądzie przedsięwzięta będzie.

Warunki publicznéj sprzedaży są następujące:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość imienna tychże ilości 2000 czerw. złot. hol. i 800 złr. w mon. kon.

2) Chęć kupienia mający obowiązany jest, 10 od 100 ceny wywołania jako zakład do rąk osób do sprzedaży umocowanych w gotowiźnie złożyć, który to zakład najwięcéj ofiarującemu w cenę kupna wrachowany będzie.

3) Kupiciel obowiązany jest, całą cenę kupna po odtrąceniu zakładu w 30 dniach po odebraniu rozstrzygnienia czyn sprzedaży przyjmującego do składu tutejszego c. k. Sądu tém pewniéj złożyć, gdyż w razie przeciwnym nietylko zakład utraci, ale także w mowie będące ilości na jego wydatki i niebespieczeństwo w jednym wyznaczyć się mającym dniu sprzedane będą.

4) Ilości pomienione 2000 Duk. hol. i 800 złr. w mon. kon. z odsetkami będą także oddzielnie sprzedane.

5) Gdyby te ilości w cenie imiennéj sprzedane być nie mogły na ten czas, one także niżéj téj ceny sprzedanemi będą.

6) Jak tylko kupiciel całkowitą cenę kupna złoży, będzie za właściciela tychże uznany, długi zaś owe ilości obciążające na złożoną cenę kupna przeniesione zostaną.

O stanie tychże ilości każdy chęć kupienia mający z wyciągu i ksiąg dóbr ziemskich w tutejszym Sądzie znajdującego się, lub téż z ksiąg dóbr ziemskich przekonać się może.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 18. Lipca 1848.

(2189) **Kundmachung.** (1)

Nr. 17188. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur zur Befriedigung der Forderungen des Lemberger barmherzigen Schwestern Instituts von 1460 fl. und 1000 holl. Dukaten des Mariampoler barmherzigen Schwestern-Instituts von 271 1/2 holl. Dukaten und 100 preuß. Thalern, der lat. Pfarrkirche in Sokolówka von 6000 flp. oder 1456 fl. 18 kr. W. W. dann 3000 flp. oder 750 fl. W. W. des Lemberger Basilianer-Convents von 8000 flp. oder 300 fl. CM. und das Krechower Basilianer Convent von 700 Silb. Rubeln, oder 4900 flp. s. N. G. in die exekutive Veräußerung der den minderj. Stanislaus, Michael, Sofie, Johann und Hedwig Mrozowickie gehörigen, im Brzeżaner Kreise liegenden Güter Sokolówka und Chodorkowce gewilliget worden, und es wird diesfalls die Lizitation bei diesem k. k. Landrechte in zwei Terminen, d. i. am 28. Oktober 1848 und 23. November 1848 jedesmal um 10 Uhr Vormittag unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Der Ausrufspreis ist der gerichtlich erhobene Schätzungswerth des Gutes Sokolówka von 51573 fl. 10 kr. C. M. und des Gutes Chodorkowce von 40478 fl. 24 kr. C. M.

2. Jedes dieser beiden Güter wird einzeln verkauft.

3. Jeder Kauflustige hat den 20ten Theil des Schätzungswerthes zu Handen der Feilbiethungs-Commission als Angeld zu erlegen. — Das Angeld des Erstehers wird zurückbehalten, in die gerichtliche Verwahrung erlegt und in die erste Kaufschillingsrate eingerechnet; das Angeld der übrigen Kauflustigen wird denselben nach beendeter Feilbiethung zurückgestellt. —

4. Jenen Gläubigern dieser Güter, deren intabulirte Forderungen in der Höhe des Angeldes bereits ersiegt und unbelastet sind, und mit Einrechnung der denselben vorangehanden Lasten den Schätzungswerth nicht übersteigen, steht es frei, unter Nachweisung dieser Umstände, sich der Befreiung von der Erlegung des Angeldes zur Mitbiethung bei diesem k. k. Landrechte zu erwirken.

5. Der Käufer ist verpflichtet, alle auf diesen Gütern haftenden Grundlasten, insbesondere das auf Sokolówka P. Z. 4. und auf Chodorkowce P. Z. 1. versicherte Zehendrecht ohne Abschlag von dem Kaufschillinge zu übernehmen.

6. Der Meistbiethende ist verpflichtet, ein Drittheil des Meistbothes mit Einrechnung des Angeldes binnen 30 Tagen, vom Tage der Zustellung des Bescheides, mit welchen der Erfolg der Versteigerung zur Kenntniß des Gerichtes genommen wird, in die gerichtliche Verwahrung zu erlegen, worauf die physische Uibergabe der Güter an ihn erfolgen wird. — Die übrigen 2 Drittheile des Kaufschillings hat der Käufer auf den erkauften Gütern sicher zu stellen, und vom Tage der physischen Gutsübernahme halbjährig decursive an das hiergerichtl. Verwahrungsamt mit 5/100 zu verzinsen.

7. Sobald der Meistbiether das erste Drittheil des Meistbothes erlegt haben wird, und um die Sicherstellung der zwei andern Drittheile auf den erstandenen Gütern ansucht, wird demselben auf sein Begehren das Eigenthumsdekret ausgefolgt, er als Eigenthümer der erstandenen Güter intabulirt und die auf den Gütern haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlasten auf seine Kosten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen.

8. Nach Masgabe des Bescheides über die Richtigkeit und das Vorrecht der intabulirten Forderungen hat der Käufer jene Gläubiger, deren Forderungen nach diesem Bescheide auf unverzügliche Befriedigung Anspruch haben, zu bezahlen oder sich auf andere Art mit denselben abzufinden, sich hierüber bei Gericht auszuweisen, und den hiedurch nicht erschöpften Rest des Kaufschillings sammt den 5 0/0 Zinsen binnen 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungstabelle in die gerichtliche Verwahrung zu erlegen. —

9. Die Fiskalforderungen werden auf diesen Gütern gegen regelmäßige Verzinsung so lange belassen, bis die betreffende administrative Behörde dieselben einzufordern verordnet.

10. Wenn eine dieser Bedingungen nicht genau und in der vorgeschriebenen Zeit erfüllt wird, werden die erstandenen Güter auf Einschreiten des Schuldners oder eines Gläubigers auf Kosten und Gefahr des Käufers ohne eine neue Schätzung in einer einzigen Frist feilgeboten, und bei dieser auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden. Das von dem Vertragbrüchigen erlegte Angeld verfällt zu Gunsten der verbücherten Gläubiger und bildet einen Theil des zu vertheilenden Kaufschillings.

11. Für den Fall, daß diese Güter bei den zwei Feilbietbungsterminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth erstanden werden sollten, wird die Tagsatzung zur Einvernehmung der Gläubiger Behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen auf den 24ten November 1848 um 4 Uhr Nachmittags bestimmt, mit dem Beisatze, daß die nicht erscheinenden Gläubiger als der Mehrzahl der Erscheinenden beitretend werden angesehen werden bestimmt. —

12. Da in der Schätzung auch der Werth der nunmehr aufgehobenen Roboth aufgenommen wurde, so bleibt dem Ersteher auch das Recht auf die allfällige, von dem Staatsschatze in Aussicht gestellte Entschädigung vorbehalten.

13. Wird die Versteigerung des Gutes Sokolówka in Folge Beschlußes vom 18. Juli 1848 Zahl

16810 auch zur Hereinbringung der vom Bronislaus Dobrzański als Rechtsnehmer der Antonina Mrozowicka wider Stanislaus Mrozowicki und die erklärten Erben der Marianna Mrozowicka, als Theodor, Gabin, Franz und Julie Mrozowickie mit landrechtlichen Urtheile vom 4. November 1830 Zahl 23262 und Appell. Urtheile vom 16. März 1831 Z. 2601 ersiegten Forderungen von 500 Dukaten sammt 5 0/0 vom 30. Juni 1829 laufenden Zinsen, dann von 525 Dukaten mit 4/100 vom 30. Juni 1829 laufenden Zinsen, endlich der Gerichtskosten mit 1. fl. C. M. und der Exekutionskosten vorgenommen.

14. Den Kauflustigen steht frei, das Inventar, den Schätzungsakt und den Landtafelauszug dieser Güter in der Registratur dieses k. k. Landrechtes einzusehen und sich Abschriften dieser Urkunden zuerheben.

Hievon werden sämmtliche Gläubiger und zwar: die dem Wohnorte nach unbekannten, als a) Marianna de Harczewskie Mrozowicka und Gabin Mrozowicki, oder für den Fall ihres Todes, ihre unbekannten Erben b) Valentin Mioduszewski c) die Erben des Selig Marmorosch oder Marymorosch, nemlich: Srul, Baile Jachor und Sura Marmorosch d) Martin Kluczyński, e) die Erben der Elisabeth Gräfinn Jabłonowska, f) Anna Matczyńska g) Josepha Gräfin Kalinowska, Severina Gräfin Plautin geb. Gräfin Kalinowska und Olga Gräfin Kalinowska h) Klotilda Brzozowska geb. Pluszczewska i) die Erben des Geistlichen Sabba Angelowicz, als: Johann Angelowicz, Michael Angelowicz und Anton Angelowicz, dann Agatha Rusinowicz geb. Angelowicz, k) Sylvia Mrozowicka l) Apolinar Padlewski m) die Erben der Veronica de Sulatyckie Gizycka n) Roman Bielawski o) Kasimir Sikorski p) Vinzenz Spendowski q) Joseph Chęciński, Marianna Skrzyszowska geb. Chęcińska, dann Julie Chęcińska als Mutter und Vormünderin der Albertine, Angela, Helena, Malwina und des Marcel Chęcińskie r) Ignacy Zródłowski s) Salomea Zawadzka t) Domicella und Marianna Tobolewskie, u) Johann Graf Dzieduszycki v) Miecislaus Janczycki w) die dem Nahmen nach unbekannten Erben des Marcus Beer Margulez x) Ludowika Siedlecka und y) Stanislaus Kobylecki, ferner alle jene Gläubiger, welche etwa mitlerweile ein Pfandrecht auf den Gütern Sokołówka und Chodorkowce erworben haben, wie auch jene, denen ungeachtet ihres bekannten Aufenthaltes der Bescheid über die ausgeschriebene Lizitation aus was immer für einem Grunde vor dem Feilbiethungstermine nicht zugestellt werden könnte, mit dem Beisatze verständiget, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte der Advokat Dr. Landesberger mit Substituirung des Advokaten Dr. Fangor zum Kurator bestellt worden sei.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 12. Juli 1848.

Obwieszczenie.

Nr. 16188. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski, niniejszém wiadamo czyni, iż na żądanie c. k. Kamery Prokuratury w celu zaspokojenia następujących należytości, jako to: Sióstr miłosierdzia lwowskich w ilości 1460 złr. i 1000 duk. hol., Sióstr miłosierdzia Mariampolskich w ilości 271 1/2 duk. hol. i 100 talarów pruskich, Kościoła r. k. w Sokołówce w ilości 6000 złp. czyli 1456 złr. 18 kr. w. w. i 3000 złp. czyli 750 złr. w. w. Bazylianów lwowskich w ilości 3000 złp., czyli 300 złr. m. k.; tudzież Bazylianów krechowieckich w ilości 700 rubli śrebr. czyli 4900 złp. z przynależytościami dobra Sokółówka i Chodorkowce w cyrkule brzeżańskim położone, do małoletnich Stanisława, Michała, Zofii, Jana i Jadwigi Mrozowickich należące, w tutejszym c. k. Sądzie szlacheckim przez publiczną licytacyę w dwóch terminach, to jest: dnia 28. Października 1848 i 23 Listopada 1848 zawsze o godzinie 10. z rana przedsięwziąść się mającą, pod następującémi warunkami sprzedane będą:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość sądowym czynem oszacowania oznaczona, a to: dóbr Sokołówka w ilości 51573 złr. 10 kr. m. k. a dóbr Chodorkowiec w ilości 40478 złr. 24 kr. mon. kon.

2) Każde z tych dóbr osobono sprzedane będzie.

3) Każden chęć kupienia mający obowiązany jest, jedną dziesiątą część ilości szacunkowéj jako zakład do rąk osób, do sprzedaży umocomanych złożyć, który to zakład przez najwięcéj ofiarującego zatrzymany, i do piérwszéj raty wliczony, wszystkim innym zaś zaraz po skończonéj sprzedaży zwróconym zostanie.

4) Ci wierzyciele, których zabezpieczone na sprzedać się mających dobrach należytości, w ilości zakładu przysądzone i nieobciążone są, a razem z poprzedzającémi ciężarami cenę szacunkową nie przenoszą, mogą pod wykazaniem tych okoliczności uwolnienie od złożenia zakładu wspomnionego u tegoż Sądu szlacheckiego uzyskać.

5) Najwięcéj ofiarujący jest obowiązany, wszystkie na tychże dobrach zabezpieczone ciężary gruntowe, mianowicie na dobrach Sokołówka l. 4. cięż. a na dobrach Chodorkowce l. 1. cięż. prawo dziesięciny, bez potrącenia z ceny kupna przyjąć.

6) Kupiciel jest obowiązany trzecią część ofiarowanéj ceny, w którą złożony zakład wrachować się ma, w 30. dniach od doręczenia uchwały sądowéj, akt licytacyi potwierdzającéj do tutejszo sądowego Depozytu złożyć, poczém kupione dobra w fizyczne posiadanie oddane mu zostaną; pozostając zaś dwie trzecie części ceny kupna, ma kupiciel w stanie biernym dóbr kupionych zabezpieczyć i od tychże odsetki po 5/000 od dnia fizycznego posiadania dóbr

rachować się mające, do składu sądowego w półrocznych ratach opłacać.

7) Jak tylko kupiciel trzecią część ofiarowanéj ceny kupna złoży, a dwie trzecie części téjże ceny na kupionych przez się dobrach zabezpieczy, dekret dziedzictwa kupionych dóbr wydany, tenże za właściciela kupionych dóbr zapisany, i wszystkie długi, wyjąwszy ciężary gruntowe na jego koszta wymazane, i na cenę szacunkową przeniesione zostaną.

8) Kupujący obowiązany jest, tych wierzycieli, których zaspokojenia czas już przyszedł, stosownie do uchwały porządek płatniczy wierzycieli stanowiącéj zaspokoić, albo się innym sposobem z niemi ugodzić i z tego przed Sądem się wykazać, pozostającą zaś resztę ceny kupna z odsetkami 5/100 ma kupiciel w 30 dniach po doręczeniu wspomionéj uchwały do tutejszego składu złożyć.

9) Należytości fiskalne tak długo na dobrach pozostaną, póki tychże zaspokojenie przez odpowiedny urząd nakazane nie zostanie.

10) Gdyby kupiciel któregobądź z wyżwspomnionych warunków zupełnie, albo w terminie niedopełnił, to kupione dobra na żądanie dłużnika albo ktoregokolwiek z wierzycieli w jednym tylko terminie na jego koszt i niebezpieczeństwo nawet niżéj ceny szacunkowéj sprzedane będą; w tym razie przepada złożony zakład na rzecz zabezpieczonych wierzycieli, a zatém stanowić będzie część podzielić się mającéj ceny kupna między tychże.

11) Na wypadek, gdyby dobra powyższe w wyznaczonych dwóch terminach nawet w cenie szacunkowéj sprzedane nie były, ustanawia się termin do wysłuchania wierzycieli względem ułożenia lżejszych warunków sprzedaży na dzień 24. Listopada 1848 o godzinie 4. z południa, na który wszyscy wierzyciele wzywają się z tym dodatkiem, iż żądania nieobecnych do większości głosów obecnych wierzycieli policzone będą.

12) Ponieważ przy oszacowaniu dóbr powinności poddańcze, teraz już zniesione, uwzględnione były, więc kupiciel także prawo ma, do wynadgrodzenia, które ze strony rządu przyobiecane jest.

13) Przedaż dóbr Sokołówka w skutek uchwały z dnia 12. Lipca 1848 liczba 16810 także na zaspokojenie należytości, wyrokiem tutejszego c. k. Sądu szlacheckiego lwowskiego z dnia 4. Listopada 1830 L. 23262 i Trybunału apelacyi z dnia 16. Marca 1831 Bronisławowi Dobrzańskiemu, jako prawonabywcy Antoniny Mrozowickiéj przeciw Stanisławowi Mrozowickiemu i spadkobiercom Marianny Mrozowickiéj, mianowicie: Teodorowi, Gabinowi, Franciszkowi i Julii Mrozowickim przysądzonych, jako to Sumy 500 duk. w raz z odsetkiem 5 od dnia 30. Czerwca 1829 rachować się mającym, tudzież Sumy 525 duk. z 4 odsetkiem od tegoż dnia, niemniéj na zaspokojenie kosztów prawnych w ilości 1 złr. m. k. i egzekucyjnych przedsięwzięta będzie.

14) Każdemu chęć kupienia mającemu wolno jest inwentarz, czyn oszacowania i wyciąg z ksiąg dóbr ziemskich, w sądowym składzie papierów przejrzeć i odpisy wyjąć.

O rozpisaniu niniejszéj sprzedaży wierzyciele na powyższych dobrach, sprzedanemi być mających zabezpieczeni, z miejsca pomieszkania swego niewiadomi, jako to: a) Marianna z Karczewskich Mrozowicka i Gabin Mrozowicki, a na przypadek ich śmierci, tychże niewiadomi sądowi spadkobiercy b) Walenty Mioduszewski, c) spadkobiercy Seligs Marmorosch, czyli Marymorosch, jako to: Srul, Baila, Jachor i Sara Mormorosch, d) Marcin Kluczyński, e) Spadkobiercy Elżbiety hr. Jabłonowskiéj, f) Anna Matczyńska, g) Józefa hr. Kalinowska, Seweryna hr. Plantin, urodzona hr. Kalinowska i Olga hr. Kalinowska, h) Klotylda Brzozowska, urodzona Pluszczewska, i) Spadkobiercy księdza Sabby Angełowicza, jako to: Jan Angełowicz i Antoni Angełowicz, tudzież Agata Rusinowicz urodzona Angełowicz, k) Sylwia Mrozowicka, l) Apolinary Padlewski, m) Spadkobiercy Weroniki z Sulatyckich Giżyckiéj, n) Roman Bielawski, o) Kazimierz Sikorski, p) Wincenty Spendowski, q) Józef Chęciński, Marianna Skrzyszowska urod. Chęcińska, daléj Julia Chęcińska, jako matka i opiekónka Albertyny, Anieli, Heleny, Malwiny i Marcelego Chęcińskich, r) Ignacy Źródłowski, s) Salomea Zawadzka, t) Domicela i Marianna Tobolewskie, u) Jan hr. Dzieduszycki, v) Mieczysław Janczycki, w) Spadkobiercy Marka Beer Margules, x) Ludwika Siedlecka i y) Stanisław Kobyłecki, tudzież wszyscy wierzyciele, którzyby późniéj hipotekę na dobrach Sokołówce i Chodorkowcach uzyskali, jakotéż i ci, którymby uchwała, o téj licytacyi uwiadamiająca z jakiéjbądź przyczyny przed terminem doręczoną nie została, uwiadamiają się do rąk onymże postanowionego kuratora, P. Adwokata Landesbergera z zastępstwem p. adwokata Fangora z tym dodatkiem, że im wolno, do czuwania nad ich prawami innego pełnomocnika obrać i o tym wyborze tutejszy sąd szlachecki uwiadomić.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 12go Lipca 1848.

(2190) **Edict.** (2)

Nro. 7582. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß in der Rechtssache des k. Fiskus Namens des h. Zollärars wider Berl Gärtner, wegen eines rückständigen Zolls von 62 fl. 18 1/2 kr. C. M. sammt Nebengebühren, dann der Exekuzionskosten

pr. 14 fl. 30 kr. und 19 fl. 42 kr. C. M. in die neuerliche licitative Veräußerung der dem Berl Gärtner gehörigen zu Wiszuitz sub Nro top. 154 gelegenen Realität gewilliget worden sey.

Diesem nach wird die Lizitazion am 22. September, 27. October und 30. November d. J. jedesmal um 9 Uhr früh und zwar in Folge des vom Executionsführer gestellten Ansuchens hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden.

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 150 fl. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige wird gehalten seyn, ein 10percentiges Vadium vom Schätzungswerthe bei der Kommission zu erlegen, welches sodann dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion rückgestellt werden wird.

3tens. Der Meistbiethende ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach der Lizitazion die Hälfte des Kaufschillings, und nach Verlauf von 6 Monaten, die andere Hälfte bei dem Depositenamte dieses k. k. Stadt- und Landrechts zu erlegen; wo ihm sodann das Eigenthumsdekret der erkauften Realität ausgefertigt, und selbe in den physischen Besitz überlassen wird.

4tens. Sollte der Meistbiethende in dem im §. 3. bestimmten Termine den Kaufschilling nicht erlegen, so verliert er das Vadium, es wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitazion ausgeschrieben, und die Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden.

5tens. Die Realität wird in dem 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Von dieser Verfügung werden alle Interessenten verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz den 28. Juni 1848.

(2120) **Edikt.** (1)

Nro. 8266. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird der Maria Wislocka geborne Gräfinn Tarnowska, dann dem Herrn Valerian und Anton Graf Tarnowskie mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe Felix Graf Mier wider die Erben des Adalbert Graf Mier, nämlich: Felix, Johann Martin und Johanna Gräfinn Tarnowskie, Victoria Gräfinn Ricka gebohrne Gräfinn Tarnowska, dann die obgenannten und anderen, endlich wider die Stadt Busk wegen Ausscheidung der Preschli'schen Realität aus den Grundbüchern der Stadt Busk unterm 29. Mai 1841, zur Zahl 16495, eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten.

Ueber diese Klage wurde bei diesem k. k. Landrechte die Verhandlung mit der, Rede und Antwort gebenden Stadt Busk durchgeführt, das verfaßte und zur Entscheidung vorgelegte Aktenverzeichniß aber wegen Formgebrechen in der Vorladung der belangten aufgelassen. Diesem zu Folge wird zur neuerlichen Verhandlung dieser Streitsache eine Tagsatzung auf den 31. October 1848 um 10 Uhr Vormittags anberaumt.

Da der Aufenthaltsort der obenerwähnten Marie Wislocka ganz unbekannt, jener der Grafen Valerian und Anton Tarnowskie nicht mit Gewißheit bekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Tarnawiecki mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Belangten erinnert, daß sie bei dieser Tagsatzung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und sich zu erklären haben, ob sie der von der Stadt Busk und dem Kurator Advokaten Tarnawiecki in dieser Rechtssache bereits zu Protokoll gegebenen Vertheidigung beitreten, oder eine andere vorbringen wollen, widrigens sie der gedachten, von der Stadt Busk und dem Advokaten Tarnawiecki ausgegangenen Vertheidigung als beitretend werden angesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 11. Juli 1848.

(2205) **Lizitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 14214. Nachstehende städtischen Gefälle deren Pachtdauer mit dem 31. Oktober 1848 zu Ende geht, werden wegen Erfolglosigkeit des ersten Lizitationsversuches einer neuerlichen Versteigerung ausgesezt werden, und zwar:

I. In der Przeworsker Magistratskanzlei.

a) Der Gemeindzuschlag von gebrannten geistigen Getränken auf ein Jahr mit dem jährlichen Pachtschillinge von 550 fl. C. M. am 22. September 1848.

b) Die Markt- und Stadtgelder auf drei Jahre mit dem jährlichen Pachtschillinge von 210 fl. 25 kr. C. M. am 23. September 1848.

II. In der Łancuter Magistratskanzlei.

a) Die Markt und Stadtgelder auf drei Jahre mit dem jährlichen Pachtschillinge von 413 fl. 46 kr. C. M. am 25. September 1848.

b) Die städtischen Ziegelscheuer auf drei Jahre mit dem jährlichen Pachtschillinge von 100 fl. C. M. am 25. September 1848.

Pachtlustige werden aufgefordert an den bestimm-

ten Tagen in den genannten Magistratskanzleien zu erscheinen, und sich mit dem 10 0/0 Vadium zu versehen, wobei bemerkt wird, daß bei diesen Lizitationsverhandlungen auch schriftliche Offerten werden angenommen werden.

Rzeszów den 1. September 1848.

(2122) Obwieszczenie. (1)

Nro. 16819. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém uwiadamia, że pan Marian Dylewski przeciw spadkobiercom Adama hr. Potockiego, to jest Juliuszowi i Teodorowi hr. Potockim, Karolinie z Potockich 1. małż: hr. Starzyńskiéj powtórnego Nakwaskiéj, Adalinie czyli Adaminie z hr. Potockich Kamieńskiéj i Maryi z Rostworowskich hr. Potockiéj z miejsca pobytu nieznajomych o zawyrokowanie, iż odsetki od ilości 80,000 złp. czyli 5063 złr. w. w. Antoniemu Pruszyńskiemu z spadku Adama hr. Potockiego zachodzącéj, za czas od 1. Czerwca 1816 do 2. Listopada 1823 w ilości 750 złr. 56 kr. m. k. należące płynnemi są, na zaspokojenie należytości powodu w ilości 108 duk. hol. z przynależytościami z składu sądowego wydanemi być mają, dnia 27. Czerwca 1848 do L 16819 pozew podał, i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 25. Września 1848 o godzinie 10 przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Rajskiego; zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Witwickiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, też innego obrońcę sobie obrali i Sądowi oznajmili; w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego

We Lwowie dnia 4. Lipca 1848.

(2093) Obwieszczenie. (1)

Nro. 20227. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Jana Sławińskiego lub też na wypadek jego śmierci niewiadomych jego spadkobierców niniejszém uwiadamia, że P. Maryja 1go małżeństwa Księżna Sabaudyi de Carignan a powtórnego Księżna Montleart — przeciwko niemu lub też jego spadkobiercom — względem extabulacyi prawa trzechletniéj dzierzawy części wsi Jastrzębia górna zwanéj, od czasu połowy quadragesimae 1793 poczynać się mającéj wraz z kwitem na zapłacony trzechletni czynsz dzierzawny 7500 Zł. pol. na rzecz Jana Sławińskiego na połowie wsi Jastrzębi w 9/10 częściach do powódki należącéj, w Księ. włas. 48. str. 255. n. cię 8. z podania 3. Czerwca 1793. do licz. 11224. zaintabulowanego — z całéj połowy wspomnionych dóbr, dnia 1. Sierpnia 1848 do l. 20227 pozew wniósła, i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do wniesienia obrony dzień 13. Listopada 1848 o godzinie 10téj przed południem przeznacza się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Fangora zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Menkesa z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebnych do obrony dowodów postanowionemu obrońcy udzielił lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Wo Lwowie dnia 8go Sierpnia 1848.

(2181) Edikt. (2)

Nro. 1101/1102. Vom Cameral-Justizamte Bolechow wird anmit bekannt gegeben, es haben Osias Neubau unterm 14. August 1848 Zahl 1101-1102 zwei Klagen gegen die unbekannten Orts sich aufhaltenden Anna Zabłocka, dann Theodor und Maryanna Turowicze, wegen Extabulirung der Summen von 236 fl. und 600 fl. C. M. aus der Realität sub Nr. Cons. 230 alt und 235 neu in Bolechow eingereicht. Den abwesenden Belangten wird ein Curator ad actum in der Person des Georg Gerhard bestellt, diesem die Klagen sammt Beilagen zugefertigt, und zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechtsangelegenheit die Tagfahrt auf den 26. September 1848 10 Uhr Vormittags angeräumt.

Die Geklagten werden aufgefordert, ihre Behelfe dem Curator zuzumitteln, oder sich einen anderen Vertreter zu bestellen, und dem Gerichte nahmhaft zu machen, oder persönlich bei der Tagfahrt zu erscheinen, widrigens dieselben die hieraus entstehen mögenden üblen Folgen sich selbst zuschreiben müßten.

Bolechow den 26. August 1848.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 0° Reaum. miary paryz.	Barometr sprowadzony do 0° Reaum. miary wiédeńsk.	Termometr Reaum.	Psychrometr linije paryzk.	Psychrometr pC.	Ombrometr miary paryzkiéj	Wiatr	Stan atmosfery
		″	″ ‴ ‴	°			″		
14. Września	W. ⊙	27,348	28 1 3	+ 5,2	2,88	91		Północ. W. słaby	chmurno 3.
	2. Po-	27,289	28 0 6	+ 11,0	3,52	71	0,000	Wschod. ——	pokryto.
	10. N.	27,286	28 0 5	+ 6,9	3,15	87		Połud. W. ——	———
15. —	W. ⊙	27,238	27 11 10	+ 6,4	3,13	90		Północ. W. ——	——— (w nocy deszcz)
	2. Po-	27,238	27 11 10	+ 9,3	3,19	73	0,054	——— ——	———
	10. N.	27,247	28 0 0	+ 6,8	3,24	91		——— Z. ——	chmurno 4.

Średni stan temperatury powietrza: d. 14. Września: + 7,70; d. 15. Września: + 7,50;
— — wilgoci — — 83; — 85 pCt.
Temperatura powietrza (najwyższa / najniższa) w przeciągu 24 godzin 14. Września (+12,0 / + 4,9) 15. Wrześn. (+ 9,6 / + 5,7)

Kurs lwowski

w mon. konw.

Dnia 18. Września.	zr.	kr.
Dukat cesarski	5	6
Dukat holenderski	5	8
Rubel rosyjski	1	41
Kurant polski (6 zł. pol.)	1	25
Listy zastawne galicyjskie (prócz kuponu) (za 100 zr.) żądają	103	
dają	102	30

Kurs wiédeński.

Dnia 11. Września.	pCtn.	Srednia cena. w M. K.
Obligacyje długu Stanu	(5)	75 3/8
detto	(4)	63
detto	(3)	47
Obligacyje wiédeńskie bankowe	(2 1/2)	50
Akcyje bankowe, jedna po 1050 ZłR. M. K.		
Akcyja północnéj kolei żelaznéj Cesarza Ferdynanda za 1000 ZłR.		1027 1/2
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZR.		—

Dnia 12. Września.	pCtn.	Srednia cena. w M. K.
Obligacyje długu stanu	(5)	76
Obligacyje wiedeńskie bankowe	(2)	40
Obligacyje powszechnej i węgierskiéj	(3)	—
Kamery nadwornéj i dawniejszego	(2 1/2)	—
długu Lombardzkiego, tudzież we	(2 1/4)	—
Florencyi i Genui zaciągnionéj po-	(2)	—
życzki	(1 3/4)	35
Akcyje bankowe jedna po 1056 ZłR. M. K.		
Akcya północnéj kolei żelaznéj Cesarza Ferdynanda za 1000 ZłR.		1035
Obligacyje galicyjskie	(1 1/3)	

Kurs wexlowy w M. K.

z dnia 12. Września.

Amsterdam, za 100 talar. Kur.	151 1/2	2 mies.
Augsburg, za 100 ZłR. Kur., ZłR.	109	2 mies.
Frankfurt n M. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	109	3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	162	2 mies.
Londyn, za funt szterlingów zr. -	10-53	3 mies.
Medyjolan, za 300 austr. Lir. zr.	107	2 mies.
Paryż, za 300 franków zr.	130	2 mies.

Konstantynopel za 1 ZłR. para, 31 dni trw. 422.

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 14go Września:

Alexander Hrabia Badeni, z Borynicz. — Porucznik Ochtzim, z Drohobyczy.

Dnia 15go Września.

Wojciech Matlachowski, z Wiédnia. — Władysław Tchornicki, ze Stryja. — Jan Chwalibóg, z Lipowiec. — Wincenty Hausner, z Brodów. — Fryderyk Brichce, Pastor, z Biały. — Porucznik Czikowski, z Zaleszczyk.

Dnia 16go Września:

Leon Hrabia Rzewuski, Marcel Kemplicz, i Kapitan Mederer, ze Złoczowa.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 14go Września:

Cypryan Hrabia Komorowski, do Pohorodna.

Dnia 15go Września:

— — — — —

Dnia 16. Września:

— — — — —

(2222

Inwentarz do sprzedania. (1)

r. 3192. W Rorubowicach w Przemyślskim Cyrkule, owce elektoralne w najlepszym gatunku bydłorogate, konie robocze, wozy, brony i sprzęty rozmaite tak gospodarcze jak i domowe dnia 25 i 26. Września r. b. od 9. godziny z rana począwszy przez publiczną Licytacyę sprzedawać się będą.

(2223) (1)

Uwiadomienie.

Nr. 41. Ze strony Rady gospodarczéj Brodzkiéj podaje się do wiadomości, iż gwardya tutéjsza chcąc się zaopatrzyć w płaszcze na zime potrzebnie 2000 do 3000 łokci sukna ciemno sieraczkowego. Wzywa się więc niniéjszym wszystkich Liwerantów, którzyby sobie życzyli tym się zatrudnić, aby najdaléj do 18. Września 1848 do tutéjszéj rady gospodarczéj listownie się zgłosić raczyli.

Z Rady Gospodarczéj Brodzkiéj.

Brody dnia 14. Września 1848.

(2177) (2)

Wein - Verkauf.

In der Handlung des Johann Klein am Platze Nr. 235, sind alte abgelegene rothe Vöslauer, Ungarische, Italienische und Böhmische Weine im Preise 24, 30 und 40 kr., ferner auch rothe Ausländische á 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. zu haben.

(2183) (2)

Errichtung einer Saamen-Oehlfabrik.

Der Gefertigte ist mit der Errichtung einer Saamen-Oehlfabrik beschäftiget und bedarf Rüps, Raps und Leindotter-Saamen zur Erzeugung des Brennöhls. Alle jene Herren Grundbesitzer, welche derlei Sämmereien vorräthig haben, oder sich mit dem Anbau derselben befassen oder befassen wollen, belieben ihre Mustern, das Quantum und den Preis (franco Lemberg) gefälligst dem Unterfertigten anzugeben.

J. Klein, Ringplatz Nr. 235.

Zaprowadzenie fabryki oleju rzepakowego.

Podpisany zajmuje się zaprowadzeniem fabryki oleju rzepakowego i potrzebuje do wyrobu tego oleju nasienia rzepaku zimowego, i letniego i lnianki siewnéj: Rüps, Raps i Leindotter: P. P. obywatele ziemscy, którzy mają zasoby takowych nasion, albo którzy się uprawą tonych zajmują, raczą przez listy frankowane oznajmić wraz z próbkami ilość i ceny takowych.

J. KLEIN, w rynku Nr. 235.

(2210) (2)

Kundmachung.

Von Seite des Ausschußes des Rzeszower Casino Vereines werden sämmtliche gemäß §. 6. der Statuten zu den monatlichen Beträgen verpflichtete P. T. Herren Mitglieder hiemit aufgefordert: die rückständigen monatlichen Beiträge um so sicherer bis zum 15. October 1848 an den betreffenden Einkassirenden zu berichtigen, ansonsten die P. T. Herrn Mitglieder die aus der unterlassenen Erfüllung ihrer Verpflichtungen entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Rzeszow am 1. September 1848.

(1899) (6)

Zmiana lokalu.

Niżéj podpisany z pod nru 42. z Trenkla kamienicy przeniósł swój skład męskich sukien do swojéj własnéj kamienicy na małą Dominikańską ulicę pod nr. 186 a ponieważ tak drogiego sklepu opłacać nie będzie, dla tego można u niego po jak najtańszéj cenie różnego gatunku sukien letnich i zimowych dostać, z tych powodów poleca się łaskawym względom wysokim Stanom Szlacheckim i szanownéj Publiczności o liczne do jego sklepu uczęszczanie.

Józef Sierpiński.